

# Hörbranz AKTIV

Heft 91, Dezember 1994

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



## AUF EINEN BLICK

### Aus der Gemeindeverwaltung

Architektenwettbewerb Ortszentrum am oberen Kirchplatz	1
Vizebürgermeister Ewald Matt legte sein Mandat zurück	3
Gemeindevoranschlag 1995	4
Kauf des Kindergartens Leiblach	7
Wohnungskauf Lindauer Straße 46	7
Neubau Alters- und Pflegeheim	7
Neubau Sportheim	8
Wohnbau	9
Straßenbau „Sicherheit hat Vorrang“	10
Kanalisation	12
Neues aus der Bücherei – Spielothek	12
Maria Andric – Landessiegerin beim Blumenschmuckwettbewerb 1994	13
Leiblachtaler Jungbürgerparty	13
Leiblachtaler Jugendtreff	16
Arbeitsgruppe soziale Nahraumversorgung	17
Grundsteuerbefreiung	19
Änderung der Sperrmüllöffnungszeiten im Bauhof	19
Vom Fundamt	19

### Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Veranstaltungskalender Fasching 1995	20
Fest der Begegnung mit „Fremden und Behinderten“	21
Kohlhaupt-Ausstellung in der Hauptschule	23
Vorstellung der Leiblachtaler Tracht	24
Musikverein Hörbranz	27
Vom Kirchenchor	29
Ruggi, Ruggi, Hooch – 11. 11. – Faschingsbeginn	30
Von der Turnerschaft	32
Tennisclub – Sportergebnisse	34
Vom Tischtennisclub	36
Erfolge im Stocksport	37
AC Hörbranz – Aufsteiger in die Bundesliga	37
IG Hundesportvereine	39
Schi-Club, Terminkalender	40
35 Jahre Gipfelkreuz auf dem Großen Litzner	41

### Für unsere Gesundheit

Ärztlicher Wochenend- und Feiertagsdienst	43
Kneippverein, Abnehmen – vital bleiben	44
Mütterberatung	45
Vom Krankenpflegeverein	45

### Aus den Schulen

Musikschule Leiblachtal	47
-------------------------	----

### Aus der Geschichte unserer Heimat

„Dr. Mabuse“ wurde in Hörbranz geboren, 1. Teil	49
Neues Buch „Grüße aus dem Leiblachtal“	55
Der Maihof wurde abgebrochen	57

### Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	51
80 Jahre und älter im 1. Vierteljahr 1995	52
Zwei 90. Geburtstage	53
25 Jahre Ausfahrt mit älteren Mitbürgern	54

### Dies und das

Auslandshilfe der Pfarre Hörbranz	64
Dringender Hilferuf von Sr. Angela	66
Hauptpreis im Gewinnspiel der S-Bausparkasse	66
Bäckerei Gunz mit Goldmedaille ausgezeichnet	67
Gerhard Mangold stellt aus	68
Evangelische Gottesdienste	68
Skibus Leiblachtal	69

Seite

## AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

### WETTBEWERB ORTSZENTRUM AM OBEREN KIRCHPLATZ

Die österr. Sparzentrale, die Pfarre St. Martin und die Gemeinde Hörbranz haben zur Verbauung des oberen Kirchplatzes mit der angrenzenden Wiese einen baukünstlerischen Wettbewerb ausgeschrieben. Für die Jury konnten folgende Architekten gewonnen werden:

Arch. Mag. Jakob Albrecht, Bregenz,  
Arch. Mag. Roland Gneiger, Bregenz,  
Arch. Dr. Walter Zschokke, Wien und  
Arch. ETA SIA Valentin Bearth, Chur.

Am 29. November 1994 fand die Juryung statt, zu der 16 Projekte und Modelle eingelangt sind. Als Siegerprojekt wurde die Arbeit der Architektengemeinschaft Lang und Schwärzler in Bregenz gewählt.

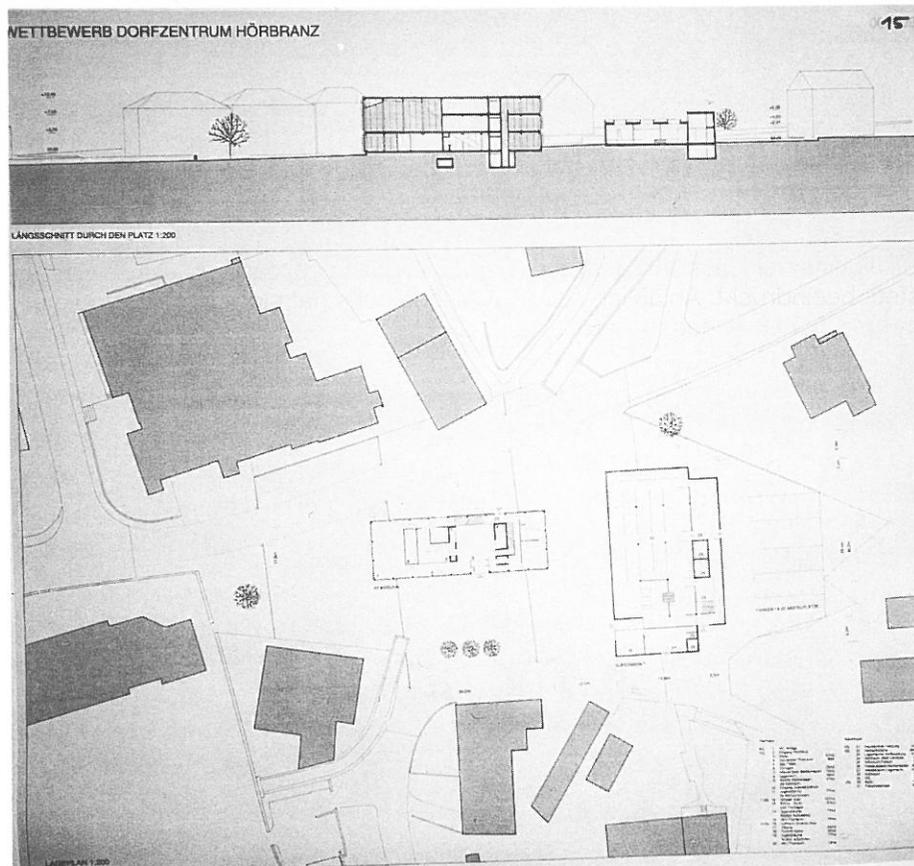


Foto: NEUE

Am 8. Dezember 1994 fand die Vorstellung des Siegerprojektes durch die Jury für die Gemeindevertretung, Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat sowie die SPAR im Saal des Gasthauses Bad Diezlings statt (Bild). Die Anwesenden (ca. 45 Personen) konnten von der Jury überzeugt werden, daß das Siegerprojekt das beste aller eingelangten Projekte ist.

Die Empfehlung einer Überarbeitung wurde ebenfalls gut geheißen.

Zwischenzeitlich wurde die Ausstellung der Bevölkerung zugänglich gemacht (10. und 11. Dezember 1994).



Lageplan des Siegerprojektes

Nach der geforderten Überarbeitung wird der Entwurf und ein entsprechendes Modell wiederum dem erwähnten Gremium vorgelegt. Das baureife Projekt soll dann gesondert der interessierten Bevölkerung von Hörbranz vorgestellt werden.

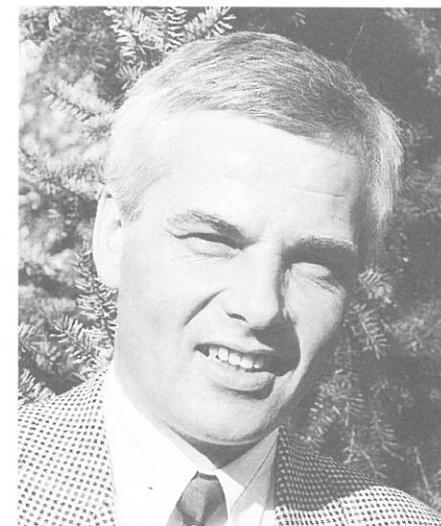
Auf diesem Wege möchte ich mich als Bürgermeister bei der Familie Achberger für die zur Verfügungstellung des Saales und der Gastfreundschaft bedanken.

## VIZEBÜRGERMEISTER EWALD MATT LEGTE SEIN GEMEINDEVERTRETUNGSMANDAT ZURÜCK

Vizebürgermeister Ewald Matt hat nach fast 30jähriger Tätigkeit in den verschiedenen Gremien der Gemeinde Hörbranz sein Mandat mit 1. November 1994 zurückgelegt. Von 1965 bis 1975 war er Ersatzmann, von 1975 bis jetzt Gemeindevertreter, davon Gemeinderat von 1987 bis 1989 und seither Vizebürgermeister. In diesen Jahren sind viele wichtige Entscheidungen in der Gemeindevertretung gefallen, an denen Ewald Matt maßgeblich beteiligt war. Besonders als Vertreter der Landwirtschaft hat er neben der Tätigkeit als Vizebürgermeister und Gemeinderat viele Jahre besonders im Landwirtschafts- und Raumplanungsausschuß sowie in der Grundverkehrsorkommission mitgewirkt. Sein gesunder Hausverstand, seine Geradlinigkeit und klaren Aussagen haben stets beeindruckt. Anlässlich seines Ausscheidens hat sich die Gemeindevertretung bei einer netten Feier am 21. Dezember 1994 bei ihm für seine verdienstvolle Tätigkeit und seiner Gattin, die ihren Mann oft entbehren mußte, mit einem Ehrengeschenk bedankt.

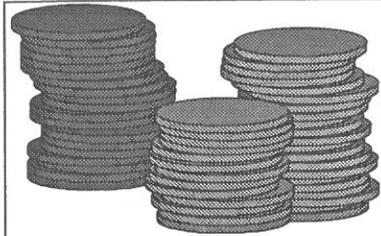


Ewald Matt, bis 1. November 1994  
Vizebürgermeister



Franz Pichler, der neue Vizebürgermeister

Die Gemeindevertretung hat am 27. Oktober 1994 Herrn Franz Pichler, Landwirt, Leiblachstraße 8, als Nachfolger von Ewald Matt zum Gemeinderat und Vizebürgermeister gewählt. Wir wünschen ihm für seine verantwortungsvolle Tätigkeit in der Zukunft alles Gute.



## Voranschlag 1995

Was alles im Voranschlag untergebracht werden kann, hängt nicht nur von den Vorstellungen des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung ab, sondern vorallem von der finanziellen Situation der Gemeinde. Wir wollen uns nicht anmaßen, über die finanzielle Situation unserer Gemeinde zu berichten, sondern zitieren aus dem Bericht der Kontrollabteilung vom 1. 9. 1994 über die Überprüfung der Gemeindegebarung.

..... Die finanzielle Lage der Gemeinde Hörbranz kann nachwievor als sehr gut eingestuft werden. Im Zeitraum 1986 bis 1992 betrug der Anteil der „frei verfügbaren Mittel“ zwischen 90 und 95 % des Bruttoüberschusses. Der Verschuldungsgrad der Gemeinde war daher als gering anzusehen. Anzumerken bliebe noch, daß diese Ergebnisse trotz einer zurückhaltenden Steuerpolitik zustandekamen.“

..... Die Pro-Kopf-Verschuldung per 31. 12. 1992 belief sich in der Gemeinde Hörbranz auf S 6.829,00 und lag daher 39 % unter der vergleichbaren Kopfquote (ohne Spitalsdarlehen) aller Gemeinden (S11.222,00).“

..... Wie der Vergleich zeigt, können in Hörbranz die Gemeindeagenden im Gegensatz zu den Vergleichsgemeinden mit einer geringeren Anzahl von Bediensteten (37% unter dem Durchschnitt) zufriedenstellend wahrgenommen werden. Beachtliche Auswirkungen hatte dies zudem auf die Kennzahl „Einwohner je Bediensteten“, bei der die Gemeinde Hörbranz den Durchschnitt um rund 61 % überstieg.

..... Gesamthaft betrachtet konnte der Gemeinde eine sparsame aber effiziente Personalpolitik bescheinigt werden.

Trotz der enormen Investitionen der vergangenen Jahre, „pfeift die Gemeinde Hörbranz keineswegs aus dem letzten Loch.“ Wir sind in der Lage, auch 1995 bei Gesamteinnahmen und Ausgaben von rund 120 Mio. öS über 37 Mio. öS zu investieren, ohne Einrechnung von sehr hohen Sanierungs- und Instandhaltungskosten. Auch benötigen wir dazu keinen einzigen Schilling Bankdarlehen! Was wird 1995 in der Gemeinde investiert?

Objekt	Betrag	Projekt
Gemeindeamt:	160000	Telefonausstattung
	40000	Sonstiges
	110000	PC-Arbeitsplatz, Drucker, Emulation, Programme
<b>Zwischensumme</b>	<b>310000</b>	
Feuerwehr	180000	Umbau Sirenen
	190000	Löschgeräte lt. Anforderung Feuerwehr
<b>Zwischensumme</b>	<b>370000</b>	
Volksschule	15000	Overhead
	3000	Diaprojektor

	78000	5 neue Schultafeln
	19000	20 Stühle
<b>Zwischensumme</b>	<b>115000</b>	
Hauptschule	30000	Schulgarten
	20000	Sonstige restliche Baukosten
	30000	4 Overhead
	85000	30 Bänke 60 Stühle
	35000	Keyboard für Musikerziehung
	16000	2 Nähmaschinen
<b>Zwischensumme</b>	<b>216000</b>	
Kindergärten	180000	Vorsteuerberichtigung
	60000	Spielgeräte
<b>Zwischensumme</b>	<b>240000</b>	
Sportanlagen	3000000	Schützenheim
	3800000	Fußballerheim
<b>Zwischensumme</b>	<b>6800000</b>	
Alters-Pflegeheim	2000000	Fertigstellung Neubau
	22000000	Umbau Altbau
	800000	Im Zusammenhang mit Umbau
<b>Zwischensumme</b>	<b>24800000</b>	
Straßenbau	2100000	Ausbau Lochauer Straße
	3000000	Gehsteig Heribrandstraße
	1300000	Gehsteig Allgäu- u. von Bergerkreuz bis Jochum od. Sonnenweg
	0	oder alternativ Gehsteig Lochauerstraße bis Grenze Oberhochsteg
	100000	Planung Wohnstraße Rich. Sannwald-Platz
<b>Zwischensumme</b>	<b>6500000</b>	
Bauhof	140000	Kompressor
	50000	Rüttelplatte
	160000	Anhänger
	80000	Pölmaterial und Zubehör
<b>Zwischensumme</b>	<b>430000</b>	
Verkehrszeichen	40000	Verkehrszeichen
Wasserversorgung	150000	Planung Hochbehälter
	20000	Wasserzähler
	2100000	Verbesserung Wasserversorgung in den Bereichen Rhombergstraße, Genfahweg, Ziegelbach, Krüzastraße, Raiffeisenplatz, Betriebsgrundstücke, und Unvorhergesehenes
	300000	Wasserversorgung Projekt Mühlbach
<b>Zwischensumme</b>	<b>2570000</b>	
Kanalbau	50000	Restarbeiten letztes Kanalprojekt
Abfallbeseitigung	50000	Müllstation Unterhochsteg
	80000	8 bis 10 Abfallcontainer
<b>Zwischensumme</b>	<b>130000</b>	
Straßenbeleuchtung	300000	Straßenbeleuchtung Lochauer Straße
	300000	Straßenbeleuchtung Heribrandstraße
	100000	Straßenbeleuchtung Fronhoferstraße
	50000	Straßenbeleuchtung Staudachweg
	100000	Straßenbeleuchtung Allgäu- u. Brantmann
<b>Zwischensumme</b>	<b>850000</b>	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>37301000</b>	

Und wie sieht es mit den Steuern, Abgaben und Gebühren für 1995 aus?  
Die meisten Gemeindeabgaben bleiben auch gegenüber 1994 unverändert. Lediglich jene Abgaben, die hier mit einem Raster unterlegt dargestellt sind, haben sich gegenüber 1994 geändert:

Grundsteuer A	Hebesatz 400	
Grundsteuer B	Hebesatz 200	
Kommunalsteuer	Lt. Gesetz 3 % von der Lohnsumme	
Getränkesteuer	Lt. Getränkesteuerverordnung	
Gästetaxe	Vom 1. 5. bis 30. 9. pro Tag und Person öS 5,00, in der übrigen Zeit keine Gästetaxe;	
Hundesteuer	S 400,00 für den 1. Hund im eigenen Haushalt, für jeden weiteren Hund öS 1.200,00.	
Leichenhallengebühr	S 400,00 per Aufbahrung	
Gräbergebühren	gemäß § 4 Friedhofsordnung	
	Reihengrab	1.500,00
	Einfachgrab (2 Personen)	4.500,00
	Doppelgrab (4 Personen)	9.000,00
	Dreifachgrab (6 Personen)	11.000,00
	Urnengrab	3.000,00
Verpflegskosten	Tagsatz Stufe 1	350,00
	Tagsatz Stufe 2	450,00
	Tagsatz Stufe 3	550,00
	Tagsatz Stufe 4	750,00
	Tagsatz Stufe 5	900,00
	Tagsatz Stufe 6	1.050,00
	Tagsatz Stufe 7	1.200,00
	Mittagessen	75,00
	Abendessen	40,00
	Rückvergütung Urlaub/Spital täglich	75,00
	Alle Sätze incl. 10 % Mwst.	
Kindergartenbeitrag	Ganztägig	150,00
	halbtägig	100,00
	ab Schuljahr 1995/96	
	Ganztägig	200,00
	halbtägig	150,00
Abfallgebühren:	Restmüllsack 60 lit	39,00
	Restmüllsack 40 lit	26,00
	Biomüllsack 20 lit	13,00
	Biomüllsack 10 lit	7,00
	Erdaushub auf eigene Deponie per m <sup>3</sup>	99,00
	Erdaushub bei Selbstverschub per m <sup>3</sup>	66,00
	Bauschutt per m <sup>3</sup>	165,00
	Müllgrundgebühr per Person lt. Verordnung	150,00
	Alle Gebühren incl. Mwst.	
Wassergebühren	Wasserbezugsgebühr gem. § 15(3) Wa-Verordnung	2,80
	Bewertungseinheit-Wasseranschlußgebühr	70,00
	Alle Sätze ohne Mwst.	

Kanalgebühren	Kanalbenutzungsgebühr gem § 16 Ka-Verordnung	14,00
	Kanalbeitragsatz gem § 10 KA-Verordnung	240,00
	Alle Sätze ohne Mwst.	
	Erschließungsbeitrag gem § 13(2) Bewertungseinheit 5 % der Grundstücksfläche.	

Leiblachtalsaal	Einheimisch Auswärtig	
	Saalbenützung incl. Reinigung und Feuerwehr	1.500,00
Heizung, falls erforderlich	600,00	1.100,00
Umkleideräume	150,00	500,00
Saalübergabe und Übernahme	150,00	150,00
Saalwart pro Stunde	110,00	110,00
(ab 22.00 Uhr 100 % Zuschlag)		
Dekoration Fasching	1.000,00	1.000,00
Alle Sätze zuzüglich 20 % Mwst.		

### KAUF DES KINDERGARTENS LEIBLACH

In der Gemeindevertretungssitzung am 22. November 1994 wurde einstimmig beschlossen, den Kindergarten Leiblach, der im Besitz der Pfarre Hörbranz ist, um den Schätzpreis von S 4,500.000,- anzukaufen. Das Kaufgeschäft wurde bereits vertraglich abgeschlossen.

### WOHNUNGSKAUF LINDAUER STRASSE 46

Die Wohnung Top. 5 im Kronenareal wurde zum Zwecke einer eventuellen Erweiterung der Gendarmerieräume angekauft. Mit geringfügigen Adaptierungsarbeiten und einem Durchbruch zu den Räumlichkeiten der Gendarmerie wäre eine Ausweitung des Postens Hörbranz gesichert. Die Kosten für den Ankauf betragen S 1,6 Millionen.

### ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Der Neubau des Alters- und Pflegeheimes ist praktisch abgeschlossen. Spätestens mit 1. Februar 1995 wird vom Altbau übersiedelt. Die offizielle Eröffnung mit Tag der offenen Türe wird voraussichtlich im März stattfinden. Mit Inbetriebnahme der neuen Küche wird auch das Essen auf Rädern vom Heim aus erfolgen. Folgende Arbeitsvergaben wurden vorgenommen:

Natursteinarbeiten, Firma Höfle, Götzis	S 615.320,-
Malerarbeiten, Firma Schloffer, Frastanz	S 776.286,-
Treppenbeläge, Firma J. Fetz, Reuthe	S 469.890,-
Pflegebetten, Firma Selmer, Seekirchen	S 1.433.559,-
Gipskartonarbeiten, Firma Wesbo, Dornbirn	S 548.820,-



Tische und Stühle, Firma Flatz, Hörbranz	S 478.370,-
Sessel Speisesaal, Firma Sigg, Hörbranz	S 416.934,-
Möbel Teil 1, Firma Tomaselli, Frastanz	S 574.300,-
Einbaumöbel Teil 1, Firma Flatz, Hörbranz	S 272.000,-
Verfugungen, Firma Hollenstein, Lustenau	S 101.200,-
Schlosser Teil 2, Firma Geiger, Gurtis	S 415.900,-
Betonplattenbelag, Firma Dobmeier, Hörbranz	S 198.500,-
Innenraumbegrünung, Firma Häußle, Rankweil	S 131.000,-
Vorhänge, Firma Knapp, Brand	S 247.800,-
Pflasterung, Firma Brugger, Lustenau	S 130.225,-
Asphalt, Firma Wilhelm und Mayer, Götzis	S 85.500,-
Gartenarbeiten, Firma Brunner, Höchst	S 225.500,-

#### NEUBAU SPORTHEIM

Nach Abschluß der Innenputzarbeiten und dem Einbau der Fenster steht einem Ausbau in den Wintermonaten nichts mehr im Wege. Folgende Aufträge wurden vergeben:

Verputzarbeiten, Firma Wilhelm und Mayer, Götzis	S 460.933,-
Verglasungen, Firma Jobarid	S 509.870,-



Malerarbeiten, Firma Hölbinger, Bregenz	S 223.000,-
Schlosserarbeiten, Firma Jobarid, Röthis	S 325.900,-
Sonnenschutz, Firma Kortenkamp	S 88.400,-
Garderoben, Firma Steuer, Hard	S 91.456,-
Gumminoppenbelag, Firma Jochum, Hörbranz	S 268.025,-
Fliesenlegerarbeiten, Firma Heim, Sulzberg	S 324.770,-
Gärtnerarbeiten, Firma Moosbrugger, Hörbranz	S 50.525,-
Asphaltierung, Firma Allg. Straßenbau AG, Hohenems	S 159.400,-
Estriche, Firma Küng, Hard	S 165.220,-
Gipskartonarbeiten, Firma Dietachmair, Lauterach	S 328.913,-
Pflasterarbeiten, Firma Dobmeier, Hörbranz	S 285.124,-

#### WOHNBAU: KREUZAREAL



Am 9. November 1994 erfolgte am sogenannten Kreuzareal der Spatenstich für

die Errichtung von 50 Wohnungen auf Miet- und Mietkaufbasis. Mit den Arbeiten geht es zügig voran, wobei mit einer Bauzeit von ca. 2 Jahren gerechnet wird.

### **RICHARD-SANNWALD-PLATZ**

Die 28 Mietwohnungen am Richard-Sannwald-Platz können im Oktober 1995 bezogen werden. Die Vergabe durch den Wohnungsausschuß erfolgt im Frühjahr 1995.

### **PROJEKT RAIFFEISENPLATZ UND MAIHOF**

Diese Projekte mit insgesamt 60 bzw. 50 Wohnungen werden voraussichtlich im Frühjahr 1995 in Angriff genommen.

Da es auch im Bereich des Wohnbaues zu Kürzungen bzw. Wartezeiten bei den Förderungen des Landes kommen kann, sind wir froh, noch rechtzeitig reagiert zu haben.

Mit diesen überaus großen Wohnbauvorhaben dürfte der gesamte derzeitige Bedarf der wohnungssuchenden Hörbranzler/innen abgedeckt werden können.

### **STRASSENBAU „SICHERHEIT HAT VORRANG“**

#### **LOCHAUER STRASSE**

Mit dem Ausbau der Lochauer Straße wird von der Parzelle Leiblach bis zum ehemaligen Sannwaldareal von der Gemeinde ein Gehsteig errichtet. Gleichzeitig wird auch die Beleuchtung mitinstalliert.

#### **HERIBRANDSTRASSE**

Die Arbeiten für die Errichtung eines Gehsteiges sowie der Straßenbeleuchtung vom Altersheim bis zur Grünaustraße wurden zum Preis von insgesamt S 3,2 Millionen vergeben.

Mit den Arbeiten wird im Februar 1995 begonnen.

#### **ALLGÄUSTRASSE**

Das fehlende Gehsteigstück in der Parzelle Berg wurde bis auf den Feinbelag fertiggestellt. Dieser kann erst im Frühjahr 1996 erfolgen.

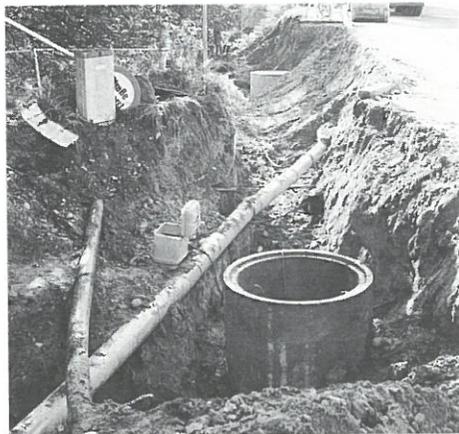
Die Baukosten betragen S 0,6 Millionen.



### **STAUDACHWEG**

Der Staudachweg wurde ebenfalls staubfrei gemacht, wobei ein abgesetzter Gehsteig als Zugang zum Kindergarten und zur Lebenshilfe errichtet wurde. Gesamtkosten: S 980,000,-.





### KANALISATION

Mit der Errichtung der Kanalstränge Salvatorkolleg – Ruggbachweg – Honda Giesinger (Bild) sowie am Genfahlweg ist das Kanalnetz (Altbestand) in Hörbranz abgeschlossen.

Der Anschlußgrad beträgt derzeit über 98 %. Dies ist ein großer Beitrag für unsere Umwelt, besonders in bezug auf den Gewässerschutz für das Grundwasser.

Die Kosten für diese Teilstränge betragen ca. S 2,8 Millionen.

### NEUES AUS DER BÜCHEREI – SPIELOTHEK HÖRBRANZ

Derzeit wird der Bestand an Spielen erneuert und ergänzt.

Die Rollenspielgruppen treffen sich jeden Montag und Mittwoch um 19.00 Uhr in der Bücherei – Spielothek.

Wenn Interessenten mitmachen wollen, meldet euch an einem der beiden Tage in der Bücherei. Ihr solltet ca. 14 Jahre alt sein. Ein Spielleiter ist für euch bereit.



Wir verkaufen Zeitschriften vergangener Jahre (GEO, ELTERN, NATUR, TIER, ANNA, SCHÖNER WOHNEN, SPOTLIGHT) entweder ganze Jahrgänge oder einzeln um 10 % des Kaufpreises.

### MARIA ANDRIC – LANDESSIEGERIN BEIM LANDESBLOMENSCHMUCKWETTBEWERB 1994



Maria Andric, Dr.-Haltmeier-Weg 2, wurde Landessiegerin beim diesjährigen Blumenschmuckwettbewerb in der Kategorie Haus und Vorgarten. Schon zum 16. Mal wurde von der NEUEN Vorarlberger Tageszeitung dieser Wettbewerb durchgeführt und die schönsten blumengeschmückten Häuser und Gärten des Landes durch eine fachkundige Jury bewertet.

Wenn man weiß, wieviel Freizeit, Arbeit und Kosten aufgewendet werden müssen, um Haus und Garten in einem so prachtvollen Zustand zu erhalten, verdient dies ein besonderes Lob, Dank und Anerkennung für die ganze Familie Andric. Möge dies auch ein Ansporn für andere Hörbranz Hausbesitzer für die kommenden Jahre sein. In diesem Zusammenhang sei all jenen einmal gedankt, die bisher schon durch den Blumenschmuck an ihren Häusern und Gärten zur wesentlichen Verschönerung des Ortsbildes beigetragen haben.

### LEIBLACHTALER JUNGBÜRGERPARTY – EIN ERFOLG

Bestens angekommen ist die traditionelle Jungbürgerfeier der Leiblachtal-Gemeinden. Ein Abend voll von Überraschungen, attraktiv und abwechslungs-

lungsreich gestaltet, weit weg vom üblichen Klischee solcher Jungbürgerfeiern mit Messe, Ansprache eines Politikers, Abendessen und Tanz vergangener Jahre. Pius Fink vom Jugendausschuß der Gemeinde Hörbranz als veranstaltende Gemeinde hatte sich einiges einfallen lassen und die über 400 Gäste – Jungbürger, Eltern und Freunde – im Leiblachtalsaal waren begeistert. So gestaltete sich diese „Jungbürgerparty“ für die Jahrgänge 1974/75 zu einem tollen Erfolg!

### Das Programm – kreativ



*Jungbürger in voller Aktion als Balletttänzerinnen*

Ziel für die Veranstaltung war es, nicht nur Unterhaltung anzubieten, sondern die Jungbürger aktiv ins Programm miteinzubeziehen. Schon bei der Jugendmesse waren die Jungbürger gefordert, und dies sollte sich den ganzen Abend hindurch fortsetzen. Es begann mit Luftballons, gefüllt mit tollen Preisen, einem Begrüßungsdrink und einem aktuellen Bühnenbild, von Jungbürgern, der Künstlerin Evelyn Rodewald und Bürgermeister Helmut Reichart im Rahmen einer Graffiti-Spritzaktion gestaltet. Erster Höhepunkt war der Auftritt des 1. Vorarlberger Rock'n'Roll-Clubs, akrobatisch und turbulent. Elegant die anschließende Show der „Branner-Aerobic-Masterclass“ aus Rankweil mit Choreographin Miß-Fitneß Karin Rösner.

### Die Bürgermeister am runden Tisch



Beim einem „word rap“ kamen auch die Bürgermeister des Leiblachtalles – Franz-Josef Muxel, Xaver Sinz, Georg Bantel, Helmut Reichart und Hermann Gmeiner zusammen mit Jungbürgern zu Wort: „Die jungen Menschen sollten nun auch daran denken, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen, aktiv in ihren Gemeinden mitzuarbeiten, sei es in den Vereinen, im Gemeinschaftsleben oder in der Politik!“ Dies wäre zusammenfassend der größte Wunsch der Gemeindeverantwortlichen an ihre Jungbürger.

### Sensationell der „Wurlitzer“ sowie Jacques Choukroun

Nach einem „Dalli-Klick-Spiel“ und dem Wettsägen mit den Bürgermeistern konnten beim „Wurlitzer“ Stars aus aller Welt live auf der Bühne in Aktion beobachtet werden: Jungbürger verkleidet als Tina Turner, David Bowie, Herzububen, Whoopy Goldberg und andere, ganz stark der Auftritt mit einem Lied von Howard Carpendale. Anerkennung für alle, die bei dieser Gaudi mit viel Engagement mitgemacht haben!

Jacques Choukroun mit seinem Team war dann ein würdiger Abschluß dieses Abends, bot er doch höchste Unterhaltungskunst und zog mit seinen Darbietungen als Komiker und Liedinterpret jung und alt in seinen Bann. Tosend der Applaus, laut die Forderung nach Zugaben und beeindruckend die Stimmung seiner Zuhörer, verstand er es doch perfekt die Jugend zu unterhalten.

Anfang und Ende des offiziellen Programms bestritten „Take four or more“, die Jazzgruppe um Musikschuldirektor Manfred Heil. Durch den Abend führte

gewohnt souverän Conférencier Heinz Wendel. So war die Jungbürgerparty 1994 in Hörbranz beste Werbung für eine solche Veranstaltung auch in den kommenden Jahren, dem Organisator Pius Fink und seinem Jungbürger-Team ist es mit diesem großartigen Programm bestens gelungen, alle zu begeistern und die Jungbürgerfeier wieder attraktiv zu machen.

**PS: Jungbürgerparty-Videos um S 200,- erhältlich bei Pius Fink, Tel. 44 33 (19.00 bis 20.00 Uhr)**

### LEIBLACHTALER JUGENDTREFF – WIR STELLEN UNS VOR JUGENDRAUM WALK-IN

Die Gemeinde Lochau stellt der Leiblachtaler Jugend in der alten Schule Lochau schon seit vielen Jahren einen Raum zur Verfügung. Vor ca. 7 Jahren hat ein Jugend-Team diesen Raum übernommen und ihn unseren Vorstellungen entsprechend renoviert. Von Beginn an haben wir uns das Ziel gesetzt, die Leiblachtaler Jugend zu unterhalten. Inzwischen ist das WALK-IN zu einem beliebten Treffpunkt für alle Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren geworden.



Geöffnet haben wir jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr; genügend Zeit für einen gemütlichen Hock mit Freunden, ein Getränk oder auch für einen Tanz zu den aktuellsten Hits. Unsere monatlichen „Zusatzveranstaltungen“, wie z. B. das Oktoberfest, die Good-Bye-Party zum Abschluß des Jahres, die Pyja-

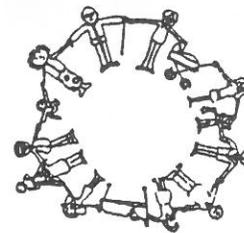
ma-Party, der Funkentanz . . . sorgen neben den üblichen Öffnungszeiten für etwas Abwechslung in unserem WALK-IN-Alltag.



*Wie auch unser junges Publikum haben auch wir, das Team, uns im Laufe der Zeit verändert. Derzeit besteht unsere Crew aus 7 Mitgliedern (siehe Bild oben; v. l. n. r.: Wolfgang Schmelzenbach, Elisabeth Reiner, Klaus Kiene, Rene Voss; hinten v. l. n. r.: Lars Moosbrugger, Barbara Stanzel, Ralph Pammingner.*

Wir würden uns freuen, wenn auch Du uns einmal besuchen würdest. PS: Durch die Zusammenarbeit der Gemeinden Lochau und Hörbranz ist es uns gelungen, für unsere jüngeren Gäste einen Taxidienst für die problemlose Heimfahrt zu organisieren – diese Aufgabe hat das Taxiunternehmen Burtscher übernommen (Probemonat Jänner – Februar). **Abfahrtszeiten** vom WALK-IN, Richtung Hörbranz (direkt vor die Haustüre): jeweils am Freitag um 21.00 und 21.30 Uhr. Dafür wird von jedem Fahrgast ein Unkostenbeitrag von S 15,- verlangt – weitere S 15,- werden freundlicherweise von der Gemeinde Hörbranz übernommen. Wir hoffen, daß diese Gelegenheit von möglichst vielen unserer Gäste genutzt wird.

Das TEAM



### ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

#### Erlebnisspielplatz Hörbranz

Das Leben unserer Kinder ist durch Medienkonsum und das Leistungsprinzip an den Schulen dominiert, die Kreativität kommt meist zu kurz. Freie Spielformen werden durch reduzierte Lebens- und Erfahrungsräume beschränkt (kleine Wohnungen, Kleinfamilie, usw.). Ein Erlebnisspielplatz würde den Umgang mit Erde, Feuer, Wasser, Pflanzen und Tieren ermöglichen, sowie direkte Erfahrungen mit der Natur, Motorik und handwerkliche Fähigkeiten sowie Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit könnten sich entwickeln. Die Arbeitsgruppe Soziale Nahraumversorgung plant die Schaffung eines betreuten Erlebnisspielplatzes.

Da wir noch am Anfang der Planung stehen und Kinder sich von einem Spielplatz meist etwas anderes erwarten als Erwachsene, sind interessierte Kinder



und Jugendliche herzlichst eingeladen mitzudenken und mitzuarbeiten. Auch die Unterstützung und Mithilfe von engagierten Eltern ist erwünscht.

Falls Du Interesse hast, schicke bitte den untenstehenden Abschnitt ausgefüllt an die Arbeitsgruppe Soziale Nahraumversorgung – Jugendarbeit – Gemeindeamt Hörbranz.

Die Arbeitsgruppe Soziale Nahraumversorgung sucht laufend Mitarbeiter für alle Arbeitsgebiete, bitte richten Sie Ihre Anfragen an folgende Koordinatoren:

Renate Walter, Tel. 43 97  
Roswitha Zwetti, Tel. 22 77  
Gisela Schrott, Tel. 37 55  
Reinhold Galehr, Tel. 22 01.



- 
- Ich bin an der Mitarbeit interessiert
- Ich unterstütze die Idee einen betreuten Erlebnisspielplatz zu errichten, möchte aber selbst nicht aktiv mitarbeiten.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

## GRUNDSTEUERBEFREIUNG

Für Wohnungsneubauten, die bereits eine Benützungsbewilligung erhalten haben und den Wohnungsförderungsrichtlinien bzw. den Bestimmungen des Grundsteuerbefreiungsgesetzes entsprechen, besteht die Möglichkeit der Grundsteuerbefreiung für einen Zeitraum von 20 Jahren ab dem folgenden Jahr, in dem die Benützungsbewilligung ausgestellt wurde. Die Befreiung bezieht sich nur auf das Gebäude, nicht aber auf den Bauplatz. Damit eine Befreiung ab 1995 gewährt werden kann, muß der entsprechende Antrag, der beim Gemeindeamt aufliegt, bis zum 28. Februar 1995 beim Gemeindeamt eingereicht werden.

Damit die Berechnungsunterlagen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können, muß der Bezug eines Neubaus bzw. die Erteilung der Benützungsbewilligung durch die Gemeinde sofort dem Finanzamt, Bewertungsstelle, gemeldet werden.

### ÄNDERUNG DER SPERRMÜLLÖFFNUNGSZEITEN IM BAUHOF

Auf Grund der oft sehr langen Wartezeiten an den jeweils ersten Samstagen im Monat werden die **ÖFFNUNGSZEITEN** für die Abgabe von Sperrmüll **AB 1. JÄNNER 1995** wie folgt neu geregelt:

**JEDEN MONTAG, VON 16.00 BIS 18.30 UHR.**

Am Samstag bleibt der Bauhof geschlossen. Dies bedeutet eine Verdoppelung der bisherigen Öffnungszeiten. Wir hoffen, hiermit eine Verbesserung für Sie zu erreichen und bitten Sie, sich genau an diese neuen Öffnungszeiten zu halten.

## VOM FUNDAMT

### BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

violettes Damenrad Augusta, 6-Gang	14. 8. 1994
blauer Knirps, Benetton	10. 10. 1994
Butterflymesser	10. 10. 1994
Schlüssel (Nr. 76902)	10. 10. 1994
gold. Damenring mit Stein	18. 10. 1994
schw. Herrenarmbanduhr mit Plastikband	28. 10. 1994
beiges Kopftuch mit roten Streifen	2. 11. 1994
graue Woll-Fingerhandschuhe	2. 11. 1994

Damenrad rot, 3-Gang, „Inter King“	5. 11. 1994
3 Schlüssel am Ring	10. 11. 1994
Herrenschirm, dunkel gemustert	14. 11. 1994
Damenschirm, weiß	14. 11. 1994
schwarze Schlüsseltasche mit 5 Schlüsseln	15. 11. 1994
2 Schlüssel an Schnur	21. 11. 1994
Damenrad gold, 10-Gang, „Simplon“	28. 11. 1994
Herrenrad weiß, 10-Gang, „Club“, Rennlenker	29. 11. 1994
Damenrennrad weiß-blau, 5-Gang, „Walkhoff“	2. 12. 1994

#### VERLUSTMELDUNGEN:

gold. Herrenarmbanduhr mit Aufschrift „Walter“	21. 9. 1994
schwarze Geldbörse mit gold. Ecken	26. 9. 1994
Toyota-Radkappe	3. 10. 1994
blaue Kinder-Zahnspange	19. 10. 1994
Schlüsseltasche mit ca. 6 Schlüsseln, Kinderbildanhänger	21. 10. 1994
kleiner schwarzer Fahrradschlüssel in dunkler Tasche	25. 10. 1994
Kindertrainingsjacke, violett	31. 10. 1994
schwarze Schlüsseltasche mit 5 Schlüsseln	4. 11. 1994
schwarzer Knirps mit rundem Griff	10. 11. 1994
Brille mit rotem Etui	23. 11. 1994
rot-weiße Katze	23. 11. 1994
gold. Halskette mit Kreuz	30. 11. 1994

#### VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

#### VERANSTALTUNGSKALENDER – FASCHING 1995

##### Kronengaststätten/Leiblachtsaal

14. 1. 1995	Samstag	Raubritterball
4. 2. 1995	Samstag	Musikball
25. 2. 1995	Samstag	ÖVP-Hörbranzball
27. 2. 1995	Rosenmontag	Ball der Faschingsgilde
28. 2. 1995	Faschingsdienstag	13.30 Uhr Kinderball

##### Restaurant Austria

28. 1. 1995	Samstag	Leiblacherball
-------------	---------	----------------

##### Bad Diezlings

10. 2. 1995	Freitag	Leonhard-/Diezlingerball
11. 2. 1995	Samstag	FPÖ-Ball
18. 2. 1995	Samstag	Turnerschaft- und Jachtclub-Ball

#### Gasthaus Rose

21. 1. 1995	Samstag	ÖVP-Kaffeekränzchen
11. 2. 1995	Samstag	Backenreuter-/Fronhoferball
23. 2. 1995	Donnerstag	Ziegelbach-/Straußenball

#### FEST DER BEGEGNUNG MIT „FREMDEN UND BEHINDERTEN“

Am Samstag, dem 15. Oktober, hatten die Pfarre und Lebenshilfe Hörbranz zum „Fest der Begegnung“ geladen. In Vorarlberg lebende Volksgruppen waren der Einladung ins Leiblachtal gerne gefolgt, um sich vorzustellen. Hatte man vorerst Befürchtungen gehegt, ob wohl der Leiblachtsaal „gefüllt“ sein würde, zeigte der Abend ein äußerst erfreuliches Bild. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, die Stimmung „bombig“. In Zeiten des zunehmenden Fremdenhasses bewiesen alle Besucher durch ihr Erscheinen, daß ihnen der Kontakt zu „ausländischen Mitbürgern“ kein Zwang ist.

**Dr. Hubert Fröis** eröffnete den Abend mit einem Bericht über das „Fremdsein in Hörbranz“, indem er auf die vielen „Fremden“ im Laufe der Jahrhunderte hinwies, die einst ins Dorf kamen. **Pfarrer Roland Trentinaglia** griff in seiner bekannt lockeren Art nur fallweise zum Mikrofon, denn für die Moderation konnte das Pfarreteam den jungen, sympathischen **Heinrich Sohm** von Radio Vorarlberg gewinnen. Die **Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz** zog mit ihren Alphornbläsern und der Tanzgruppe die Aufmerksamkeit auf sich. Der **Chor der Trentiner Sänger** aus Bludenz gab italienischsprachige Lieder zum besten, während die **Kärntner Grenzlandsänger** mit zwei Tänzen und dem Raffele aufhorchen ließen. Die Musikgruppe **Tamburica** (Bild) vermittelte kroati-



sche Klänge, während zum Abschluß eine **türkische Folkloregruppe**, bestehend aus begeisterten jungen Burschen und Mädchen, das Publikum zum Mitklatschen anspornte.



Den Höhepunkt des Abends bildete die Präsentation des Buches „Eiserne Beine“ von **Süleyman Kurt** (Bild). Es sind dies „Berichte eines geistig Behinderter, der nicht geistig behindert ist“. Der 27jährige gebürtige Türke – von Freunden und Betreuerin „Sülo“ genannt – ist Spastiker, lebt seit 1977 in Vorarlberg und arbeitet seit 1992 in der Förderwerkstätte Wolfurt. Im Computer hat er ein Medium gefunden, sich allen Menschen mitzuteilen, da seine gesprochenen Worte für einen Nichtgeübten nur schwer verständlich sind. **Theaterfrau Dagmar Bautz** las eindrucksvoll aus Süleyman Kurts Buch vor, während **HS-Direktor Elmar Mattweber** Dias von Bildern und Personen aus dem Buch zeigte. Die „**Basisgruppe Dornbirn-Oberdorf**“ ist begeistert von Süleymans Aktivitäten und hat sich kurz nach dem „Fest der Begegnung“ spontan entschlossen, dem Behinderten samt einer Betreuungsperson eine Weltreise zu finanzieren. Die Verantwortlichen dieses bemerkenswerten Geschenkes wollten in ihrer Bescheidenheit zunächst nicht einmal an die Öffentlichkeit gehen. „Ich bin der Meinung, die rechte Hand muß nicht immer wissen, was die linke Hand tut“, so einer der Wohltäter (von Beruf Bäckermeister), der nicht namentlich genannt sein will. Die Eigenschaft, im Stillen Gutes zu tun, ist heute selten geworden. Ein Bravo den selbstlosen Gönnern aus dem Dornbirner Oberdorf!

Ende November war „Sülo“ – auf Einladung von Hauptschullehrerin **Ulrike Filler** – zu Gast in der Hauptschule Hörbranz. Das Zusammentreffen eines Behinderten mit den Schülern einiger Klassen erweiterte die Bereitschaft des gegenseitigen Annehmens und Verstehens. Die Hauptschüler erfuhren „ein Stück Realität“ und zeigten sich berührt und nachdenklich.

W. Rupp

#### KOHLHAUPT-AUSSTELLUNG IN DER HAUPTSCHULE



Vom 23. bis 27. November hatte sich die Aula der Hauptschule Hörbranz vorübergehend in eine Galerie verwandelt. Unter dem Titel „Landschaften, Zeichnungen und Grafiken“ zeigte **Peter F. Kohlhaupt** einen Querschnitt seiner Arbeit, bei der die Landschaftsbilder dominierten. „Die Auseinandersetzung mit dem Licht in der Natur ist für mich ein zentrales Thema“, so der Künstler, der zusammen mit seiner bezaubernden **Gattin Margot** eine große Zahl von Besuchern willkommen heißen konnte. Vizebürgermeister **Franz Pichler** begrüßte die Besucher, während Landtagsabgeordneter **Gottfried Schröckenfuchs** die Vernissagerede hielt, in der er die Bedeutung der freien Kunst und Kultur hervorstrich. Musikschuldirektor **Manfred Heil** untermalte mit seinen „Variationen am Saxophon“ den Abend recht stimmungsvoll. Der Einladung zur Ausstellung – unter der Patronanz von Sicherheitsdirektor **Dr. Elmar Marent** – folgten unter anderem Bezirkshauptmann **Dr. Elmar Sperger**, Casinodirektor **Stefan Hartl**, Hausherr **Dir. Elmar Mattweber**, Rechtsanwalt **Dr. Rainer Kinz**, „Bank-Austria“-Prokurist **Walter Waltner**, Bürgermeister **Werner Huber** aus Götzis,

Altbürgermeister **Wilfried Schallert** aus Lochau, „Eisbär“-Direktor **Ing. Martin Spiegel**, Künstlerkollegin **Evelyn Rodewald** sowie zahlreiche Gemeindevertreter des Dorfes. Die Bevölkerung nahm regen Anteil an der Eröffnung, zumal solche Ausstellungen im Leiblachtal eher selten stattfinden. Da in Hörbranz eine stattliche Anzahl bekannter Künstler/innen wohnt, wäre die Bevölkerung bestimmt an künftigen Ausstellungen interessiert. Initiativen des Kulturausschusses in diese Richtung wären zu begrüßen. W. Rupp

### VORSTELLUNG: LEIBLACHTALER TRACHT AM 25. NOVEMBER 1994

mit anschließender Ausstellung in der Raika Hörbranz und in der Hauptschule.



Nach einem Alphornstück konnte Obmann Manfred Sigg die zahlreich erschienenen Gäste begrüßen. Eingeladen waren die Bürgermeister, Gemeinderäte, Verantwortliche für Kultur und Fremdenverkehr des Leiblachtals. Wir bedanken uns bei allen, die unserer Einladung gefolgt sind und damit ihr Interesse zur Tracht bekundet haben.

Die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz möchte mit der Ausstellung Aufmerksamkeit für die Leiblachtaler Tracht erwecken. Wir wollen uns aber auch als Verein vorstellen und uns anbieten, bei verschiedensten festlichen Anlässen mitzuwirken. Anschließend folgte ein Rückblick zur Geschichte unseres Vereines, vorgetragen von Thomas Jochum.

### Geschichte unseres Vereines

Wir möchten zur Entstehungsgeschichte der Trachtengruppe über das Gründungsjahr 1971 zurückgreifen.

Schon im Jahre 1933 existierte in Hörbranz eine Schuhplattlergruppe die sich die „Leiblachtaler“ nannte. Der Obmann dieses Vereines war Herr Michael Flatz. Die nahe Verbundenheit ins benachbarte Deutschland zeigte sich in dem der Vortänzer des Vereines aus Lindau kam. Zur Ausstellungseröffnung konnten wir als ehemalige Mitglieder Hugo Hilbe und Georg Kleiner willkommen heißen.

Durch die Aktivität dieses und auch anderer Vereine des Landes ersehen wir, daß Schuhplatteln in Vorarlberg schon lange heimisch ist. Die Gruppe existierte damals bis ca. 1941 und wurde wie so vieles in den Kriegswirren aufgelöst.

Im Jahre 1971 wurde die **Idee einer Schuhplattlergruppe** wieder aufgegriffen. Einer der Hauptinitiatoren war unser 1992 zum Ehrenobmann ernannte Severin Sigg. Durch sein Bemühen, aber auch durch die Mithilfe Gleichgesinnter, hatte der Verein bereits 1972 14 Mitglieder. Sicherlich maßgebend für die **Gründung** dieses Vereines war damals der florierende Fremdenverkehr in unserer Gemeinde.

Bereits im Jahre 1973 bemühte sich der Verein um die Aufnahme in den Landestrachtenverband Vorarlberg. Dieses Ansuchen vorerst zurückgewiesen, da in den damaligen Dirndl und Lederhosen keine bodenständigen Züge gesehen wurden. Aus diesem Grund wurde unsere Leiblachtaler Tracht aufgrund von alten Stichen geschaffen. Somit stand der **Aufnahme in den Landestrachtenverband** im Jahre 1976 nichts mehr im Wege.

Unser Verein war in weiterer Folge sehr aktiv. Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland wurden zur Freude der Besucher gestaltet. In den achtziger Jahren wurden in den Sommermonaten bis zu 25 Heimat- bzw. Gästeabende durchgeführt. Diese waren vorwiegend in Hörbranz, Mellau, Sulzberg und Bregenz und garantierten für unseren Verein eine finanzielle Eigenständigkeit.

In den letzten Jahren setzten auch bei uns ein **Strukturwandel** ein. Die Gästeabende und die Massenveranstaltungen mit Urlaubern in unserer Region finden keinen Zuspruch mehr.

Wir haben uns in den letzten Jahren zur Aufgabe gemacht, gesellschaftliche Aktivitäten zu fördern und die Tracht mehr in das Bewußtsein der Öffentlichkeit zu stellen.

Zwischen der Vorstellung des Vereines und der nachfolgenden Erklärung zu unserer Tracht unterhielt Gottfried Schober die Besucher mit dem Glockenspiel.



Trachtengruppe Hörbranz – Gruppenfoto 1990

### Zur Entstehung der Leiblachtaler Tracht

Die Schuhplattlergruppe Hörbranz wurde im Jahre 1972 mit einem Dirndl und Lederhosen bekleidet.

Mit dem Ansuchen um Beitritt zum Landestrachtenverband Vorarlberg waren wir auf der Suche nach einer bodenständigen Tracht unserer Region.

So wurde in der Folge überlegt und geforscht, welche Tracht wohl im Leiblachtal als bodenständig gelten konnte.

Mit dem Obmann des Landestrachtenverbandes **Herr Arthur Rauth** und **Frau Rosi Forster** aus Bregenz wurden die Beratungen über die Gestaltung der neuen Tracht geführt. Die endgültige Auswahl erfolgte dann unter der wertvollen Mitarbeit des Stadtarchivars **Emmerich Gmeiner**, der im Stadtarchiv einen alten Stich eines Bregenzer Bürgermädchens und einem Schiffsmann hatte. Dieser Stich stammt ca. aus den Jahren 1820–1830.

Da das Gebiet Hörbranz–Lochau damals zum Bereich Hofrieden gehörte, dem Bereich außerhalb von Bregenz, der am See lag, war anzunehmen, daß die Bürgermädchen im allgemeinen oder zu bestimmten Anlässen mit der Tracht, wie sie auf den Stichen zu sehen sind, gekleidet waren.

Die Trachten wurden in mühevoller Kleinarbeit, teils von den Mitgliedern, teils von Trachtenschneiderinnen genäht.

Im Sommer dieses Jahres wurden sechs neue Radhauben von Mitgliedern unseres Vereines selbst gefertigt (siehe Bild).



Auf der Suche nach Schnitten für die Männertracht, war der **Bregenzer Schneidermeister Konzett** eine sehr wertvolle Stütze.

Im Jahre 1954 entwarf Herr Konzett die jetzige Musiktracht anhand alter Vorlagen, die uns leider nicht mehr zugänglich sind.

Hier möchte ich kurz erwähnen, daß der damalige Obmann des Musikvereines **Andreas Rupp** sagte – daß er zum erstenmal in seinem Leben Halbschuhe anzieht. Er meinte wörtlich: „es sind halt blos so halbe Schuah.“

**In Anlehnung an diese Musiktracht entstand unsere Männertracht.**

### Was ist Tracht heute?

Tracht ist eine besondere, speziell überlieferte Kleidung der Heimat. Heimat verstanden als enger oder weiträumiger Bereich unserer Landschaft. Gleichgültig ob sie des öfteren oder nur selten getragen wird, sie ist **eine Kleidung** und keine Verkleidung, auch kein Kostüm.

Die Leiblachtaler Tracht wurde anschließend von **Sonja Grünwald** und **Sabine Friedl** bis ins Detail erklärt.

So mancher Besucher konnte bisher unbekannte Details und Merkmale unserer Tracht kennenlernen.

Im Anschluß an die Vorstellung luden uns die Jungbauern des Leiblachtalles, allen voran **Christoph Pichler**, auf ein Bauernbuffet ein.

Mit „Moscht“ und Köstlichkeiten aus eigener Erzeugung blieben noch viele Besucher bis in die späten Stunden bei uns.

Obmann Manfred Sigg

### MUSIKVEREIN HÖRBRANZ

Der Musikverein erfreut sich eines regen Zulaufes an Jungmusikanten und Musiklehrlingen. Ersichtlich war dies bei der Nikolausfeier des Vereines, wo unsere jungen Musikanten vorweihnachtliche Blasmusikliteratur unter Leitung unseres Kapellmeisters Walter Kofler zum besten gaben. Für Interessierte, die noch gerne ein Instrument erlernen möchten, wären noch Waldhörner, Posunen usw. vorhanden.



Auch der Nikolaus besuchte unsere Feier und lobte alle Musikanten für den eifrigen Probeneinsatz. Dies können auch etliche Hörbranzler, die auf unserer öffentlichen Probe waren, bestätigen. Zu diesem Thema ein ganz großes Lob an unseren Kapellmeister, der trotz intensiver Probenarbeit, sich noch voll für unsere Jungbläser engagierte. Ein Lob auch unseren Organisatoren der Nikolausfeier: Vorstand Peter Zani und Anton Bereuter.

Es freuen uns ganz besonders die Erfolge unserer jungen Musikanten Oliver und Martin Vettori, die mit dem Klarinettenensemble der Musikschule Leiblachtal beim Bundeswettbewerb für Musik in kleinen Gruppen in Leibnitz/Steiermark mit „ausgezeichnetem Erfolg“ teilgenommen haben.

Der **Musikball** wird am **Samstag, 4. Februar 1995**, im Leiblachtsaal stattfinden.

Zu dieser Veranstaltung ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen.

Euer Musikverein

#### KIRCHENCHOR



Bei der alljährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung wurde Frau Anna Kresser als Sängerin verabschiedet.

Schon mit 15 Jahren trat sie dem Kirchenchor bei, bis sie mit 24 Jahren ihren Mann Josef Kresser heiratete. Danach zog sie in den Bregenzerwald, kehrte aber im Jahre 1963 nach Hörbranz zurück und war bereits 1964 wieder beim Chor. Zieht man die Zeit von 1972–1977 ab, in der es keinen Kirchenchor gab, so kann unsere Anna auf stolze 34 Jahre als aktive Sängerin blicken.

Ein Kind von Traurigkeit war unsere Anna nie, denn sie gehörte bis in ihr hohes Alter zu den regelmäßigen, aktiven Teilnehmern bei allen Veranstaltungen des Chores, wobei sie ihre humorvolle Art und ihre würzigen Witze einbrachte. Ihre „Emanzipation“ führte dazu, daß sie beim „Hock“ nach der Probe immer zu den letzten gehörte, die nach Hause gingen. Ihr Motto all die Jahre war: „Der Kirchenchor ist mein Jungbrunnen, er hält mich jung!“

Obmann Hubert Sigg dankte unserer Anna für ihren großen Einsatz beim Kirchenchor und überreichte ihr ein Geschenk. Wir wünschen ihr weiterhin Gesundheit und viel Freude an der Musik.

In einer Rückschau ließ ich als Chorleiter das Kirchenjahr mit den 15 Auftritten, den 39 Proben und den zahlreichen Neueinstudierungen vorbeiziehen. Der Obmann berichtete über die außerkirchlichen Aktivitäten des Chores, z. B. Kegeln, Adventfeier, Kirchenchorkränze und Ausflug. Heute zählt der Kirchenchor 35 aktive Mitglieder. Er wird getragen von einem starken Gemeinschaftssinn und von der Freude am Singen.

Der ORF hat unsere Pfarre zur Gestaltung der Rundfunkgottesdienste am vierten Adventsonntag und in der Mette im Jahre 1995 eingeladen. Es ist dies eine Auszeichnung für uns. Auch der Kirchenchor wird die Messen mitgestalten. Da unser Chor jedoch Nachwuchs benötigt, sind alle Frauen, Männer und Jugendlichen, die gerne singen, eingeladen, dem Chor beizutreten. Vorsingen wird sicher nicht verlangt. Anmeldungen nehmen der Obmann Hubert Sigg, jedes Chormitglied oder ich entgegen. Vielleicht möchten Sie sich ein Bild von uns und vom Chorsingen machen, dann sind Sie herzlich eingeladen, einige „Schnupperproben“ mitzumachen. Sie können aber auch einfach ins Probeklokal in der Hauptschule kommen. Probe ist jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr.

Werner Hansjakob, Chorleiter

## RUGGI, RUGGI . . . HOOH, 11. 11. FASCHINGSBEGINN

Im vollbesetzten Leiblachtalsaal wurde pünktlich am 11. 11. um 20.11 Uhr die neue Faschingssaison eröffnet. Im ersten Teil verabschiedeten sich das XVIII. Prinzenpaar Ilga und Paul mit ihrer gekonnten Playback-Show als Phantom der Oper. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank für die Darbietungen in der vergangenen Fasnat.

Unter den Klängen des Schlagers „La Le Lu“ zeigte die neuformierte Kindergarde ihr Können, welche sehr großen Anklang fand.

Nun war es an der Zeit, daß sich auch das neue Prinzenpaar zu erkennen gab. Mit der Melodie von Freddie Mercury's „Barcelona“ erschien das neue Prinzenpaar. Die Besucher staunten, als es sich um

## Prinz Werner der XIX. und Prinzessin Monika die XIX.

handelte.

Unter den Klängen des Radetzky-Marsches von Johann Strauß zeigte die Garde mit anspruchsvollen Formationsschritten ihr Können und beschloß somit den ersten Teil des Abends.

Den zweiten Teil des Abends eröffneten die Schallmeien. Den Höhepunkt bildeten dabei die Büttenredner, die mit hervorragenden Darbietungen wahre Begebenheiten des vergangenen Jahres auf witzige Art zum besten gaben, welche die Lachmuskeln bis zum Schluß strapazierten. Dafür einen herzlichen Dank an alle Büttenredner.



Prinz Werner der XIX. von Ziegelbach, edler Conte vom RITSCHI-BITSCHI-Spielzeugland zu Bregenz, blondlockiger Beherrscher des Theaters und der Quaseselei, allgegenwärtiger Gschaftelhuber vom Leiblachtalsaal, mit Prinzessin Monika die XIX. von Ziegelbach, edle Contessa vom goldenen Barhocker, Herrscherin über Bärte, Dreirädle und sunstigs Glump, charmante Gräfin der verwegenen Aktmalerei mit dem Prinzenpaar des vergangenen Jahres.



Die neuformierte Kindergarde bei einer der Darbietungen am 11. 11.

Abschließend wünscht die Faschingsgilde für die Fasnat '95 allen HörbranzlerInnen vergnügte Stunden bei diversen Bällen oder ähnlichen Veranstaltungen:

**Nicht vergessen!!**

**Samstag, 14. Jänner 1995, Raubritterball mit Polonaise der bisherigen Prinzenpaare zu den Klängen der Helly-Kumpusch-Band.**

**Rosenmontag, 27. Februar 1995, Gardebball mit Rocky-Horror-Show – es spielen für jung und alt „Back from the beach“.**

#### VON DER TURNERSCHAFT

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr kann die Hörbranzler Leichtathletikjugend zurückblicken. Allein bei den VLV-Einzelmeisterschaften (Junioren, Jugend und Schüler) konnten zehn Meistertitel erworben werden.

Maßgeblichen Anteil an diesen Erfolgen haben vor allem Elisabeth Filler – siehe Bild – (vier erste Plätze, Weitsprung, 80 m Hürden, Speerwurf und Hochsprung) und Simone Igl (ebenfalls vier „Goldene“, Speerwurf, Hochsprung und zweimal Kugelstoßen). Beide Athletinnen gehören dem VLV-Schüler- bzw. Jugendkader an.



Zu den Meistertitel-Anwärtern zählen noch Marius Köb (Speer) und Simone Kröll (Ball). Daneben konnten noch sechs zweite und vier dritte Ränge erreicht werden. Weitere Medaillengewinner waren Sabine Adami, Yvonne Forster, Marco Bonvissuto, die 4mal-100-m-Staffel mit Stefan und Marius Köb, Martin Vettori und Florian Liendl sowie die 4mal-50-m-Staffel mit Martin Seeberger, Stefan Geißler, Markus Grabher und Christoph Hagen.

Erwähnenswert ist auch der Erfolg der Schülerinnen-C-Mehrkampf-Mannschaft, die sich ihren ersten Rang durch einen guten 800-m-Lauf regelrecht erkämpft hat. Dazu gehören Angelika Erath, Astrid Adami und Angelina Köb.

Insgesamt standen die Hörbranzler Leichtathleten bei den diversen VLV-Meisterschaften (Langstrecken-, Einzel-, Mehrkampf) 24 Mal auf dem Stockerl (elfmal Gold, neunmal Silber, dreimal Bronze).

Ihre diesjährige Erfolgswelle konnte Elisabeth Filler durch einen zweiten Rang im Kugelstoßen (11,54 m) bei den österreichischen Schülermeisterschaften in Hartberg weiterführen. In derselben Disziplin schaffte Barbara Boch mit 10,37 m den siebten Platz. Im Speerwurf kam Simone Igl auf den hervorragenden vierten Rang.



Herzlich gratuliert die Turnerschaft Hörbranz auch ihrem Ehrenmitglied Hans Kletschka, der dieses Jahr seinen 70. Geburtstag feiert. Hans ist Vereinschronist der Turnerschaft, langjähriger Volkssportreferent, treuer Mitarbeiter bei einer Vielzahl von Turneraktivitäten und schon über 25 Jahre Vereinsmitglied.

Abschließend will die Turnerschaft ihre Mitglieder sowie alle Interessierten und Neueinsteiger auf die diversen Sportmöglichkeiten hinweisen.

Frauenturnen: Montag, 20.30 Uhr, alte Turnhalle

Männerturnen: Mittwoch, 20.00 Uhr, alte Turnhalle

Kinder: Mittwoch, 17.00 bis 18.00 Uhr, neue Turnhalle

Aerobic: Montag und Mittwoch, jeweils 20.00 Uhr, neue Turnhalle

Leichtathletikgruppe:

– Jahrgang 1984 und jünger: Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils 17.00 bis 19.00 Uhr, neue Turnhalle

– Jahrgang 1983 und älter: Montag und Mittwoch, jeweils 18.00 bis 20.00 Uhr und 17.00 bis 19.00 Uhr, neue Turnhalle

## TENNISCLUB HÖRBRANZ

### Sportergebnisse

An den Vorarlberger Tennis-Mannschaftsmeisterschaften in der Zeit vom 15. Mai bis 25. Juni 1994 nahmen acht Mannschaften des TC Hörbranz (davon vier Schülermannschaften) teil. Im Schülerbewerb gelang es den einzelnen Altersgruppen folgende Plazierungen zu erreichen:

U 12 B – 2. Rang, U 12 A – 5. Rang, U 14 D – 2. Rang, U 16 A – 6. Rang.

Im Nachwuchsbereich konnte der TC Hörbranz wieder ausgezeichnete Plazierungen erreichen, dies ist umso höher zu werten, als in der gleichen Leistungsklasse häufig Großclubs wie Dornbirn, Hohenems oder Hard vertreten waren. An dieser Stelle gebührt unserem Jugendsportwart Wolfgang Juch großer Dank und Anerkennung dafür, daß er unsere jungen Spieler nach wie vor betreut.

Aber auch im Erwachsenenbereich gelang es dem TC Hörbranz einige herausragende Leistungen zu erzielen.

#### Die Ergebnisse:

Damen C 1 – 4. Rang, Herren E 2 – 5. Rang, Herren G 2 – 2. Rang, Senioren D – 1. Rang.

Die Wertung unserer Damenmannschaft ist besonders hervorzuheben, da heuer in dieser Mannschaft zur Gänze Schülerinnen und Jugendliche eingesetzt wurden. Das Spitzenresultat konnten heuer die erstmals angetretenen Senioren erzielen. Die neugegründete Seniorenmannschaft sicherte sich bei dem ersten Antreten den Meistertitel in der Klasse D und ist zum Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse für das Jahr 1995 berechtigt (siehe Bild rechts).

Einen weiteren Höhepunkt im Clubgeschehen bildeten die Herren-Doppel- und Mixed-Vereinsmeisterschaften. Diese Bewerbe verliefen sehr spannend und es gab einige Überraschungen, die die Meisterschaft besonders interessant machten.



Seniorenmannschaft, von links nach rechts: Ossi Müller, Dr. Elmar Marent, Georg Walter, Rudi DiLena.

#### Dazu die Ergebnisse:

Mixed-Bewerb: 1. Jasmine DiLena/Rudolf DiLena

2. Isabella Juch/Alexander Hajek

3. Anita Boch/Dr. Elmar Marent

3. Sonja Schmid/Bruno Breuss

Trost: Antia Juch/Max Juch

Herren-Doppel: 1. Max Juch/Erich Roozendaal

2. Philipp Mangold/Elmar Mangold

3. Uwe Müller/Oswald Müller

3. Alexander Hajek/Karl Heinz Pichler

Trost: Roman Giesinger/Thomas Breuss

Die siegreichen Teilnehmer wurden bei einem gelungenen Sommernachtsfest vom Obmann des TC Hörbranz, Kurt Giesinger, gebührend geehrt.

Den endgültigen Abschluß der Tennisaktivitäten vor der Sommerpause bildete wiederum die schon traditionelle Tennisferienwoche für unseren Nachwuchs. In bewährter Manier und mit viel Engagement wurde diese Tennisferienwoche von Jugendsportwart Wolfgang Juch und seinem Team gestaltet. 40 junge Tennisspieler konnten in dieser Woche ihre Tennisambitionen verwirklichen und in Theorie und Praxis viel dazulernen.

An den beiden ersten Septemberwochenenden gelangte die Vereinsmeisterschaft für die Herren zur Austragung. Nach ausgezeichneten Spielen konnte sich **Uwe Müller im Finale klar gegen Alexander Hajek durchsetzen und sohin den Vereinsmeistertitel erringen.**

Die Seniorenmeisterschaft war wiederum spannend und von hochklassigem Tennis gekennzeichnet.

Seniorenmeister 1994:

1. Max Juch, 2. Elmar Marent, 3. Richard Geissler.

Bei den Damen konnte sich nach hartem Kampf Jasmine DiLena im Finale gegen die „Aufsteigerin“ Barbara Steurer durchsetzen. Den dritten Rang erreichte Maria Mangold.

### VOM TISCHTENNISCLUB

Am 15. Oktober 1994 fand in Hörbranz die erste Tischtennis-Schülerolympiade statt. Der UTTC Toyota Hörbranz konnte 110 Kinder begrüßen. Neben sieben Stationen mit Geschicklichkeitsspielen, die bewältigt werden mußten, wurde natürlich auch ein bißchen Tischtennis gespielt, um den Kindern diesen Sport etwas näher zu bringen. Drei Stunden waren alle mit voller Begeisterung dabei. Alle Kinder freuten sich über das T-Shirt, das von der Firma Berkmann-Reinigung, Hörbranz, gespendet wurde, die Jause und die Urkunde.

Ebenso eine rege Teilnahme konnten wir beim Tischtennis-Grümpeltturnier feststellen, das am 20. November 1994 ausgetragen wurde. Es waren 14 Mannschaften am Start, wobei der FC Hörbranz mit vier Mannschaften am stärksten vertreten war.

Nach sechs Stunden Spielzeit standen die Gewinner fest:

1. Minigolfclub Hörbranz, der ohne Niederlage siegte (Schmitzer, Diez, Miculcak).

2. FC Hörbranz 3. (M. Kienreich, G. Kienreich, Sutter).

3. Schützenverein Hörbranz (A. Schupp, B. Schupp, Steiner).

### Nun noch ein vereinsinterner Bericht:

Bei der Jugend führt Pascal Hämmerle nach dem zweiten Leistungsklassen-Turnier die Vorarlberger Einzelrangliste an. Birgit Kupsch liegt auf dem dritten Gesamtrang. In der Mannschaftswertung liegen wir bei den Burschen auf dem zweiten und bei den Mädchen auf dem dritten Rang. In der Mannschaftswertung bei den Schülern belegen wir den ausgezeichneten vierten Platz. In der Mannschaftswertung der Unterstufe sind wir überlegen auf Platz eins – wobei Oliver Diez wohl unser stärkster Nachwuchsspieler ist, er verlor nur ein Spiel und plazierte sich somit auf dem ersten Rang. Robert Mathis spielte auch sehr stark und wurde Zweiter. Alexander Hiebeler und Christian Loitz starteten in der zweiten Gruppe und belegten die Plätze eins und zwei. Bei der Mannschaftswertung der Mini-Unterstufe belegen wir wieder einen zweiten Rang.

Diese tollen Ergebnisse erreicht unser Nachwuchs natürlich nur mit viel Trainingsfleiß und der vollen Unterstützung durch unsere Trainer.

Sabine Felder

### ERFOLGE IM STOCKSPORT

Bei der Landesmeisterschaft im Zielbewerb der Jugend und Junioren konnten Hörbranz Jugendliche ausgezeichnete Erfolge verbuchen:

Alexander Pinnitsch – U 18 den ersten Rang, U 16 den zweiten Rang und Junioren den dritten Rang; Markus Grote – U 18 und U 16 jeweils den vierten Rang.

### DER AC HÖRBRANZ – WIEDER BUNDESLIGA-AUFSTEIGER 1995

Es ist geschafft, die Ringer des Athletic-Clubs haben bewiesen, daß sie doch in die höchste Liga Österreichs gehören.

Um der hohen Anforderung in der Bundesliga standzuhalten, werden wir sicher zwei Leiringer in den höheren Gewichtsklassen brauchen. Diesbezüglich wurden schon Vorgespräche geführt; man wird sich auf jeden Fall bemühen auch in Zukunft einen Platz im Oberhaus zu sichern, um nicht mehr länger ein unbeschriebenes Blatt zu sein.

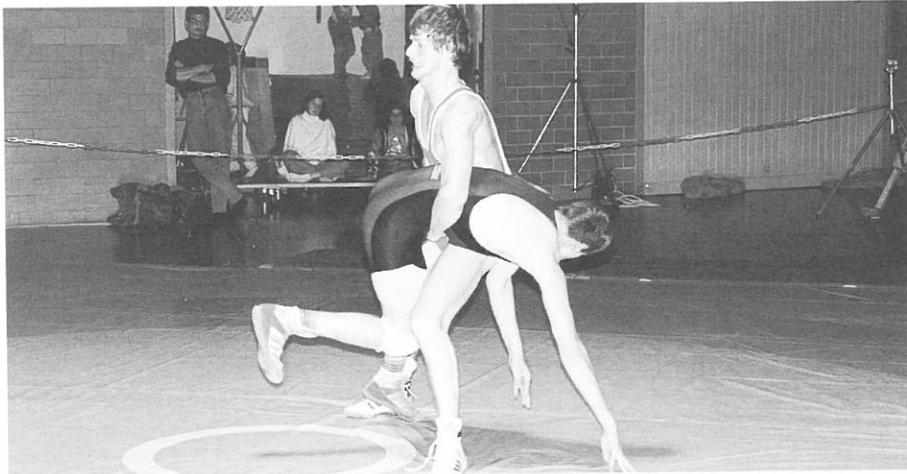
Hinsichtlich des Potentials im Schüler- und Jugend-Bereich können wir guten Mutes in die Zukunft schauen.

Einen Dank an unsere Ringer und an alle, die mitgeholfen haben, wieder einen großen Erfolg beim AC Hörbranz zu feiern!

AC Hörbranz	Siege	Niederlagen	Punkte
Akpınar Hüsseyin	10	0	40: 0
Dietmar Schuh	9	1	34: 7
Thomas Jochum	7	3	29: 9
Ali Rica Tunc	6	4	26:17
Sedat Kaygusuz	4	1	14: 6
Iko Kaygusuz	4	4	16:18
Gernot Schuh	3	1	12: 3
Werner Schuh	3	2	13: 7
Joachim Igl	3	5	15:19
Wolfgang Wild	1	2	5: 8
Michael Ruesch	1	7	7:25
Walter Streitler	0	1	0: 4
Markus Maier	0	1	0: 4
Frank Ferarie	0	4	0:16
Louis Galisteo	0	10	0:40

#### Gesamtschlußtabelle:

1. AC Hörbranz	10	7	0	3	214:192	14
2. URC Mäder	10	6	0	4	191:214	12
3. AC Hötting	10	5	1	4	220:186	11
4. RC Nettingsdorf	10	5	0	5	231:175	10
5. AC Wals II	10	3	1	7	176:225	7
6. RC Kelchsau	10	3	0	7	180:220	6



Trainer Dietmar Schuh in voller Aktion



Joachim Igl beim Schultern

#### Erfolgreich abgeschlossener Lehrwartekurs:

Um die Qualität unseres Trainings weiter zu steigern und vor allem die große Anzahl der Ringsport-Freudigen nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden ausbilden zu können, haben Manfred Mittelberger, Wolfgang Wild und Thomas Jochum einen dreiwöchigen Lehrwartekurs in Burgenland besucht. Wir freuen uns, daß die Abschlußprüfung, von einem Mitglied des Bundesministeriums abgenommen, erfolgreich verlief. Herzliche Gratulation an Thomas, Wolfgang und Manfred.

Eine weitere Verstärkung unseres Trainer-Teams erfolgte durch Eduard Sommers. Er ist durch die beste Ringschule der Welt (ehemalige Sowjetunion) gegangen. Von ihm erhoffen wir uns den Feinschliff in technischer Hinsicht; kameradschaftlich hat er sich schon voll integriert.

Herbert Staudacher

#### INTERESSENGEMEINSCHAFT DER HUNDESORTVEREINE VHV HÖRBRANZ UND SVÖ LEIBLACHTAL

##### Jahresrückblick

Obwohl man jetzt schon länger nichts von unserem Verein lesen konnte, waren wir doch äußerst aktiv.

Das Vereinsjahr begannen wir im Jänner mit dem **IG-Ball**, bei dem fleißig das Tanzbein geschwungen wurde und der wie immer bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Als nächste Veranstaltung fand das schon traditionsreiche **Preisjassen** statt, das diesmal mit dem Beginn des **Frühjahrs-Ausbildungskurses** zusammenfiel. Erstmals wurde dabei auch ein **Erziehungskurs für Welpen und Junghunde** angeboten und rege frequentiert.

Vor der Sommerpause veranstalteten wir auch noch das **Sie- und Er-Turnier**, bei dem jeweils ein Hundeführer und ein Nichthundeführer als Paar zusammen gewertet werden.

Dann stand die große **Vereinsheimrenovierung** auf dem Programm, da die WC-Anlagen erneuert, die Küche modernisiert, eine Speisekammer eingerichtet und ein computerfähiges Büro geschaffen werden sollte. Dies alles war nur möglich durch den selbstlosen Einsatz vieler Vereinsmitglieder. Schließlich erhielten auch noch alle Räume einen neuen Anstrich, und der **Herbst-Ausbildungskurs** konnte bereits im „neuen Design“ stattfinden.

Bei der allseits beliebten **Fuchsjagd** im September (= ein Rundgang mit Quizaufgaben für Hund und Herr!) war uns der Wettergott einmal hold und sie wurde zu einem gelungenen Erlebnis für alle Teilnehmer.



Im Oktober fand dann erstmalig in der 23jährigen Vereinsgeschichte der erste IG-Vereinsausflug statt, der uns über das Elsaß und Straßburg und am nächsten Tag in die Stadt Merzig zu dem aus Film und Fernsehen bekannten Wolfsforscher Werner Freund in sein Wolfsfreigehege führte. Nicht nur die Studien des Urahnen aller Hunde, sondern auch der gesellige Teil des Ausfluges waren ein voller Erfolg.

Zum Abschluß des Vereinsjahres führten wir im November noch die letzte **Cupprüfung** durch, die wiederum durch den Einsatz aller Beteiligten reibungslos über die Bühne ging.

Den Schlußpunkt bildet die noch ausstehende **Jahreshauptversammlung**, und uns bleibt nun nur noch, allen **ein gutes neues Jahr** zu wünschen.

Mit einem herzlichen WAU, WAU – die IG der Hundersportvereine

## SCHICLUB HÖRBRANZ

### Terminkalender 1994/95

#### Schikurse:

- **für Kinder in Möggers (alpin)**  
erster Termin – ab Dienstag, den 27. bis 31. Dezember 1994  
Ausweichtermin – ab Montag, den 2. bis 6. Jänner 1995

#### Schirennen:

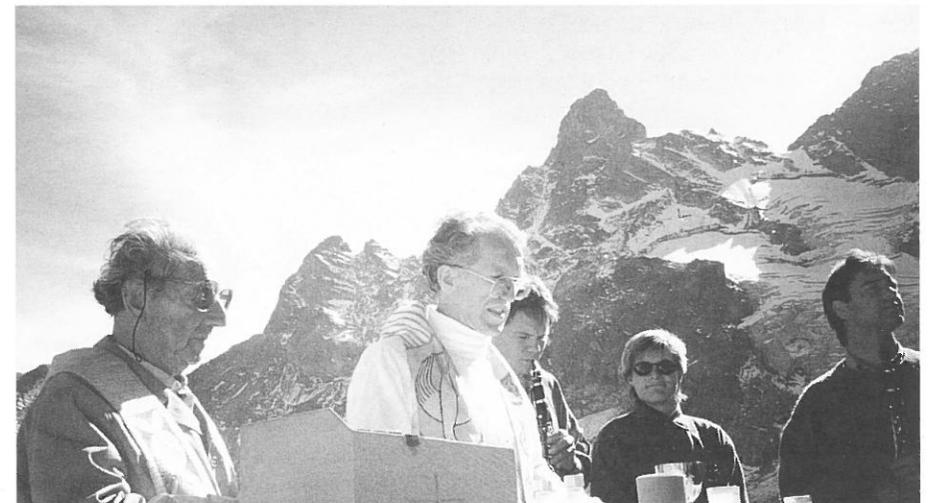
- **Schülerschitag (Schirennen)**  
am Freitag, den 27. Jänner 1995 in Möggers
- **Vereinsmeisterschaft (alpin)**  
am Sonntag, den 5. Februar 1995 in Egg-Schettereg (Riesentorlauf mit zwei Durchgängen)

#### Geselliges:

- **Tagesausflug (alpin)**  
am Sonntag, den 12. März 1995 mit dem Schizug nach St. Anton
- **Langlauftag**  
am Samstag, den 18. März 1995
- **Schitour mit Führung**  
am Sonntag, den 26. März 1995 in Gargellen-Schneeberg
- **Sommerschilauflauf**  
nach Rücksprache mit Heinz Reichart
- **Bergwanderung**  
am Freitag, den 25. August 1995; nach Rücksprache mit Helmut Reichart

Die genauen Angaben für die einzelnen Veranstaltungen sind **jeweils vorher im Anschlagkasten der RAIFFEISENBANK HÖBRANZ** ersichtlich. Sämtliche Anmeldungen nimmt das **Schuhhaus ENGELHART** entgegen.

## 35 JAHRE GIPFELKREUZ AUF DEM GROSSEN LITZNER



*P. Leonhard Berchtold und Kaplan Georg Giesinger (links) feiern die hl. Messe bei der Saarbrückner Hütte unter dem Litzner Gipfel am 25. September 1994.*



Einige der Bergkameraden von damals in froher Runde am „Hörbranz Stammtisch“; von links nach rechts: Walter Boch (Hersteller des Einlegetisches), Elmar Sigg, Andreas Mangold, Eugen Tschol, Kaplan Georg Giesinger.

Am 30. August 1959 fand die Einweihung des von der katholischen Jugend Hörbranz errichteten Gipfelkreuzes auf dem Großen Litzner (3111 m) in der Silvretta statt. Zur Erinnerung an dieses Ereignis fanden sich bei herrlichem Bergwetter am 25. September 1994 viele Bergfreunde aus Hörbranz und der Umgebung zu einer Hüttenmesse bei der Saarbrückner Hütte ein. Gefeierte wurde die hl. Messe von P. Leonhard Berchtold und Kaplan Georg Giesinger, der bereits vor 35 Jahren die Gipfelkreuzeinweihung vorgenommen hatte. Die musikalische Umrahmung besorgte ein Bläserensemble des Musikvereines. Damals wurde unter schwierigen

*Das majestätische Gipfelkreuz auf dem Großen Litzner.*



Bedingungen und großen Strapazen von Elmar Sigg und seiner Mannschaft das 5 m hohe Kreuz in Teile zerlegt in mehreren Seilschaften auf den Gipfel transportiert.

Viele der Bergfreunde von damals, die zu diesem Jubiläum gekommen waren, tauschten in froher Runde bei einem gemütlichen Hock in der Saarbrückner Hütte viele Erinnerungen aus; einige bestiegen auch noch den Gipfel bei nicht leichten Bedingungen. Alle, die dabei waren, werden diesen eindrucksvollen Tag noch lange in freudiger Erinnerung behalten.

Heuer waren es auch 45 Jahre seit der Gipfelkreuzerstellung auf der Schesaplana (2965 m) im Rätikon. Da dieses Jubiläum aus terminlichen Gründen nicht mehr gefeiert werden konnte, wird es im nächsten Jahr nachgeholt.

## FÜR UNSERE GESUNDHEIT

### ÄRZTLICHER WOCHENEND- UND FEIERTAGSDIENST

Samstag	31. Dezember 1994	<b>Silvester</b>	Dr. Krenn
Sonntag	1. Jänner 1995	<b>Neujahr</b>	Dr. Michler
Freitag	6. 1. 1995	<b>Heilige Drei Könige</b>	Dr. Lang
Samstag	7. Jänner 1995		Dr. Fröis
Sonntag	8. Jänner 1995		Dr. Famira
Samstag	14. Jänner 1995		Dr. Michler
Sonntag	15. Jänner 1995		Dr. Hörburger
Samstag	21. Jänner 1995		Dr. Lang
Sonntag	22. Jänner 1995		Dr. Krenn
Samstag	28. Jänner 1995		Dr. Famira
Sonntag	29. Jänner 1995		Dr. Fröis
Samstag	4. Februar 1995		Dr. Fröis
Sonntag	5. Februar 1995		Dr. Michler
Samstag	11. Februar 1995		Dr. Hörburger
Sonntag	12. Februar 1995		Dr. Krenn
Samstag	18. Februar 1995		Dr. Famira
Sonntag	19. Februar 1995		Dr. Lang
Samstag	25. Februar 1995		Dr. Krenn
Sonntag	26. Februar 1995		Dr. Hörburger
Samstag	4. März 1995		Dr. Michler
Sonntag	5. März 1995		Dr. Fröis
Samstag	11. März 1995		Dr. Famira
Sonntag	12. März 1995		Dr. Krenn
Samstag	18. März 1995		Dr. Lang
Sonntag	19. März 1995		Dr. Hörburger

Samstag 25. März 1995  
 Sonntag 26. März 1995  
 Samstag 1. April 1995  
 Sonntag 2. April 1995  
 Samstag 8. April 1995  
 Sonntag 9. April 1995

Dr. Fröis  
 Dr. Michler  
 Dr. Lang  
 Dr. Famira  
 Dr. Michler  
 Dr. Krenn

**NOTDIENST unter der Woche:** Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an!

**TELEFON:** Dr. Krenn Tel. 05573/26 00  
 Dr. Famira Tel. 05573/22 05  
 Dr. Fröis Tel. 05573/37 47 oder privat 45 70  
 Dr. Michler Tel. 05574/4 43 00 oder privat 4 65 60  
 Dr. Hörburger Tel. 05574/4 75 65  
 Dr. Lang Tel. 05574/5 24 75

### ABNEHMEN – VITAL BLEIBEN

Die Gesundheit des Menschen leidet oft infolge des Übergewichtes der betreffenden Person. Der Kneippverein Hörbranz organisiert ein Treffen unter dem Motto

#### Abnehmen – vital bleiben.

Du willst abnehmen, es gelingt Dir aber nicht?  
 Es wird Dir jetzt in unserer Gemeinde die Möglichkeit geboten, in einer Gruppe das richtige Ernährungsverhalten zu erlernen.  
 Wir nehmen uns wöchentlich eine Stunde Zeit und wollen  
 – dabei abnehmen  
 – trotzdem keine Energieverluste erleiden  
 – bei guter Laune bleiben

**Beginn:** Montag, 6. Februar 1995, 19.00 Uhr  
 anschließend jeden Montag, insgesamt 14 Treffen  
**Wo:** Hauptschule Hörbranz  
**Kosten:** S 900,- pro Person  
 S 800,- für Mitglieder des Kneippvereines  
**Leitung:** Frau Dorothea Hammerer, dipl. Diätassistentin und ernährungsmedizinische Beraterin  
**Anmeldung:** bis 23. Jänner 1995  
 bei Severin Sigg, Lindauer Straße 11  
 oder  
 Margit Engelhart, Schuhgeschäft  
**Anzahlung:** bei der Anmeldung S 500,-

Am Freitag, den 13. Jänner 1995 um 20.00 Uhr im Gasthaus „Krone“ in Hörbranz wird Frau Dorothea Hammerer bei der Jahreshauptversammlung des Kneippvereines Hörbranz einen Einführungsvortrag für die vorgesehenen Treffen „Abnehmen – vital bleiben“ halten.

Diese Versammlung ist für alle interessierten Personen zugänglich.  
 Obmann Severin Sigg

### MÜTTERBERATUNG

Die Mütterberatung findet jeden Montag in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Hauptschule Hörbranz statt.

Betreut werden Sie und Ihr Baby von Dipl.-Kinderkrankenschwester Brigitte Neher.

Sie können auch die Möglichkeit zur telefonischen Beratung unter der Telefon-Nr. 05574/4 62 37 in Anspruch nehmen.

### VOM KRANKENPFLEGEVEREIN

#### Kranke brauchen Hilfe und Pflege! Der Krankenpflegeverein braucht Ihre Hilfe!

Beitritte bei Paula Sigg, Tel. 21 54,  
 Mitgliedsbeiträge oder Spenden bei der Raiba Hörbranz, Konto-Nr. 12 955

Die Tätigkeit eines Krankenpflegevereines wird durch das Wirken des Krankenpflegepersonals sichtbar. Für dessen Einsatz sei herzlich gedankt! Die Basis, die das ermöglicht, besteht aus den ehrenamtlich im Hintergrund tätigen Vereinsfunktionären, wie Dr. Walter Gmeiner, Obmann des Landesverbandes der Hauskrankenpflege, am 25. Oktober in Hard erklärte. Landesweit umfaßt der Verband 66 Vereine mit rund 50.000 Mitgliedern, deren Beiträge ebenfalls die Kranken- und Altenpflege stützen. Der Landesverband ehrte an diesem Abend verschiedene Funktionäre.

Der Ausschuß möchte sich diesem anschließen, indem er ganz besonders anerkennend hervorhebt, daß Frau Paula Sigg seit der Gründung des Vereines am 22. Oktober 1950 im Vereinsausschuß mitwirkt, davon seit 1954 als gewissenhafte und äußerst genaue Kassaverwalterin. In diesen 44 Jahren sind von ihr in unzähligen Stunden und während vieler Gänge die finanziellen Obliegenheiten des Vereines durchgeführt worden. Dafür bedankt sich neben dem Verband auch der eigene Vereinsausschuß (siehe Bild auf Seite 46).

Ebenfalls dankt der Krankenpflegeverein allen Personen für die Spenden, die im Zeitraum September bis November 1994 eingegangen sind und für den Verein eine große Hilfe darstellen. Nachfolgend eine Übersicht:



Foto: Bonetti

**Unterstützungsspenden:** von Herrn Eduard Schwärzler S 6000,-; von Frau Luise Hutter S 1500,-; von Frau Betti Hehle S 1000,-; von Unbekannt S 100,-; von Herrn Anton Gamper S 1000,-; von Herrn Paul Streng S 500,-.

**Gedekspenden:** für Herrn **Franz Nothdurfter** von Frau Gabi Mairer S 200,-; für Frau **Gesinde Bösch** von Frau Monika Laninschegg S 200,-; für Herrn **Alois Troy** von Herrn Jakob Peter S 1000,-; für Herrn **Ulrich Leithe** von Frau Irmgard Moosbrugger S 1000,-.

**Gedekspenden** über das Pfarramt: für Herrn **Benedikt Boch** von Herrn Pepi Achberger, von Herrn Julius Bargehr; für Herrn **Richard Siebmacher** von Herrn Walter Boch, von Familie Kolar; für Herrn **Franz Nothdurfter** von Frau Anna Haltmeier, von Frau Maria Schuh, von Herrn Alfons Köb, von Familie Müller, von Herrn Ferdinand Flatz, von Herrn Xaver Mangold, von Frau Emmi Hehle; für Frau **Maria Sinz** von Trauerfamilie Sinz, von Frau Nora Schwärzler, von Frau Maria Schuh, von Herrn Walter Boch; für Herrn **Alois Troy** von Frau Fini Muck, von Frau Marianne Feuerstein; für Herrn **Ulrich Leithe** von Familie Spindelberger, von Herrn Erich Schupp, von Frau Reinelde Tschol, von Herrn Felix Sutter, von Herrn Anton Sigg, von Herrn Oswald Boch, von Herrn und Frau Alfons und Emmi Hehle, von Herrn Georg Denes; für Herrn **Stefan Tintor** von Frau Anna Hein, von Herrn Eugen Boch, von Frau Katharina Frei; für Herrn **Helmut Kleinbichler** von Herrn Franz Zündel, von Herrn und Frau Alfons und Emmi Hehle, von Frau Marianne Feuerstein. Insgesamt **S 3270,-**.

Anschließend nochmals vielen Dank für die Spenden und an das Pfarramt für die Mühewaltung!

Der Schriftführer

## AUS DEN SCHULEN



## Musikschule Leiblachtal

Die zahlreichen Anfragen, weshalb die Musikschule Leiblachtal keine Anmeldeinformationen zu Schulbeginn über die Pflichtschulen verteilt, muß immer wie folgt beantwortet werden:

Die Musikschule Leiblachtal ist mit beinahe 500 Musikschülern/30 Lehrkräften an eine sinnvolle Kapazitätsgrenze gelangt.

Die Lehrer und die Leitung der Musikschule Leiblachtal sind bestrebt, eine möglichst optimale Betreuung der Musikschüler im Instrumental- und Ensembleunterricht zu gewährleisten.

Mit Ausnahme von Hörbranz, wo uns ein eigenes Gebäude zur Verfügung steht, sind wir in den anderen Mitgliedsgemeinden auf die Belegung der Pflichtschulen angewiesen und diese Räumlichkeiten stehen uns selbstverständlich nur beschränkt zur Verfügung.

Manche Instrumentengruppen sind überlaufen, sodaß schon Wartelisten gebildet werden mußten, deshalb wäre eine verstärkte Werbung nicht sinnvoll.

Die Schülerzahlen der Musikschule Leiblachtal:

nach Gemeinden:

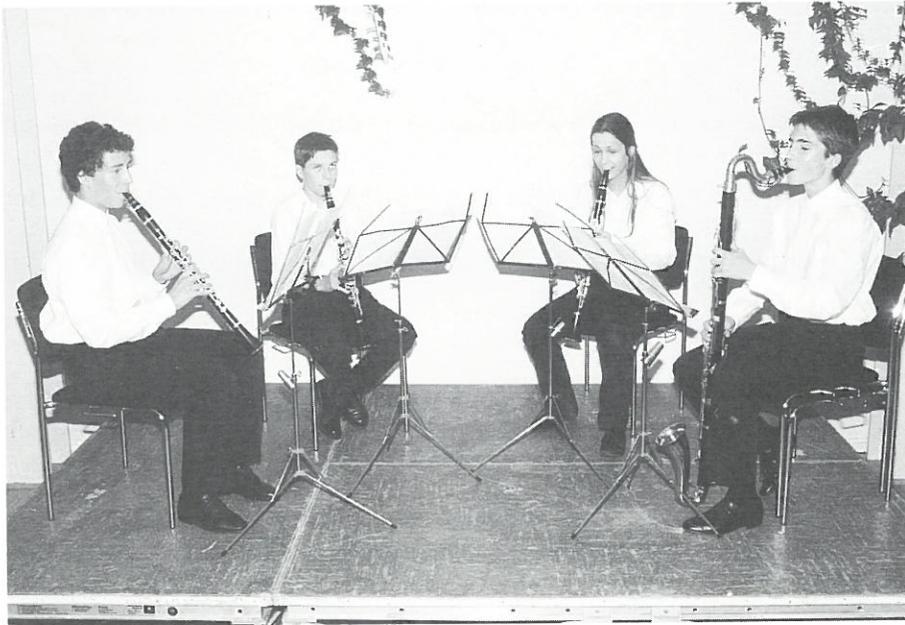
Hörbranz	276
Hohenweiler	61
Eichenberg	34
Möggers	21
Lochau	93
Auswärtige	5
<b>Gesamt</b>	<b>490</b>

nach Instrumenten:

- Musikalische Früherziehung 46, Ballett 28, Jazztanz 19, Musikwerkstatt 7
- Violine 29, Viola 1, Violoncello 7
- Blockflöte 57, Querflöte 32, Panflöte 5, Klarinette 35, Saxophon 12, Oboe 2, Fagott 1

- Trompete 23, Tenorhorn 3, Horn 2, Posaune, Tuba und Flügelhorn: derzeit keine Schüler
- Gitarre 66, Zither 3, Hackbrett 2, Harfe: derzeit keine Schüler
- Klavier 46, Orgel: derzeit keine Schüler, Akkordeon 27
- Schlagzeug 15
- Sologesang 9, Stimmbildung 12

Der Ensemble- und Orchesterunterricht an der Musikschule Leiblachtal wird von ca. 150 (!) Instrumentalschülern besucht.



*Das Klarinettenensemble (Schüler aus Lochau: Sibylle Bader, Ronny Boch; Schüler aus Hörbranz: Oliver und Martin Vettori) unter der Leitung von Herrn Robert Maldoner hat beim Bundeswettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ des Österreichischen Blasmusikverbandes in Leibnitz/Steiermark eine Auszeichnung (fast Punktehöchstzahl) erhalten.*

Anfang November wurde die Musikschule Leiblachtal eingeladen, bei repräsentativen Konzerten das Land Vorarlberg in Tirol und Wien zu vertreten. Das Querflötenensemble (Brigitte Bereuter, Carmen Berngruber, Nicole Rupfle) war in Telfs zu Gast und das Klarinettenensemble präsentierte sich in Wien. Die Musikschulkonzerte finden immer montags um 19.00 Uhr in der Musikschule Leiblachtal in Hörbranz statt – anschließender Musikschulstammtisch nach Verlautbarung. Ihr Besuch würde die Arbeit der Schüler und Lehrer auszeichnen.

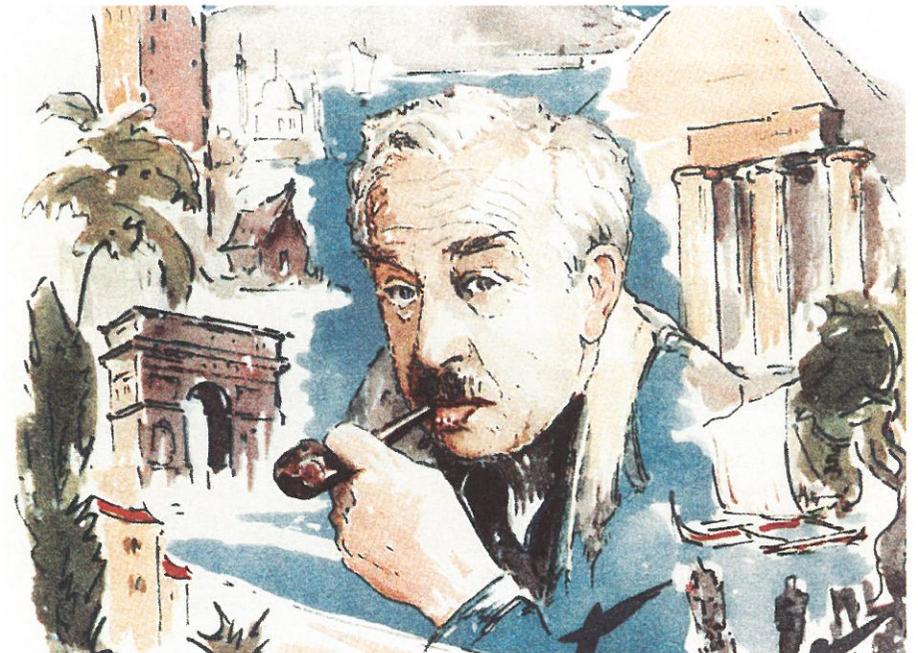
## AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

### „DR. MABUSE“ WURDE IN HÖRBRANZ GEBOREN! (1. Teil)

Von Willi Rupp

Ich bin sicher, nahezu jeder „Hörbranz-aktiv-Leser“ kennt ihn, den „Bösewicht Mabuse“. Auch eine im Jahre 1986 in Deutschland durchgeführte Umfrage ergab einen Bekanntheitsgrad von schier unglaublichen 95 Prozent für Dr. Mabuse<sup>1</sup>. Ein Wert, von dem Politiker oder Produktmanager nur träumen können. Kaum bekannt sein dürfte jedoch der Schriftsteller Norbert Jacques, der diese unsterbliche Romanfigur, die in vielen Filmen weiterlebt, schuf. Das war 1920/21.

Doch wer wußte bis zum heutigen Tage, daß der Roman „Dr. Mabuse, der Spieler“ in Vorarlberg geschrieben wurde? Genauer gesagt in Hörbranz – im Gasthaus „Bad Diezlings“! Unglaublich, aber wahr! Doch lesen Sie selbst!



*Norbert Jacques schrieb in Hörbranz den Erfolgsroman „Dr. Mabuse“.*

### Der Dichter Norbert Jacques

Norbert Jacques wurde 1880 in Luxemburg geboren, studierte in Bonn und begann seine schriftstellerische Karriere mit journalistischen Tätigkeiten in Hamburg und Berlin. 1904 ließ er sich am Bodensee nieder (Bodman, später Überlingen und in anderen Orten) und verfaßte in den folgenden Jahrzehnten zahlreiche Feuilletons für renommierte Zeitungen, u. a. für die Frankfurter Zeitung. Seit 1906 unternahm er immer wieder Weltreisen, die ihn in die Südsee, nach China, Australien, Südamerika und nach Afrika führten. Neben zahlreichen Erzählungen, Abenteuer- und Reisebüchern verfaßte er auch mehrere Romane: Funchal (1909), Piraths Insel (1917), Landmann Hal (1919), Dr. Mabuse, der Spieler (1920), Die Limburger Flöte (1929), Der Bundschuhhauptmann Joß (1936), Leidenschaft. Ein Schiller Roman (1939), Mit Lust gelebt (Autobiographie 1950). Nach dem Ersten Weltkrieg kaufte er sich ein Gut in der Gemeinde Sigmarszell nahe der österreichischen Grenze. Er starb im Mai 1954.

### Seine literarische Bedeutung

„Er gehört zu den Dutzenden, wenn nicht Hunderten von Autoren, die eine Zeit lang im Meer des öffentlichen Interesses ganz oben schwimmen, um schließlich, aus welchen Gründen auch immer, in zunehmend dunklere Fluten einzutauchen, wo die flüchtige Erinnerung aktualitätsorientierter Kulturszenen nicht mehr folgt. Er hat im Literaturleben zweier Jahrzehnte um den Ersten Weltkrieg unstreitig eine Rolle gespielt, nicht zuletzt als führender deutschsprachiger Vertreter des Exotismus (...) und es gibt aus jener Zeit eine Reihe sehr schmeichelhafter Urteile über ihn von Schriftstellerkollegen wie Schnitzler und Dehmel, Strauß und Schickele, Fritz von Unruh und Thomas Mann. Auch sagte man ihm bei Erscheinen der ersten Werke, die seit 1909 zunächst alle bei S. Fischer herauskamen, eine große literarische Zukunft voraus.“<sup>2</sup>

Die Stärke Jacques' lag nicht im belletristischen Schreiben – darüber könne auch die Masse der Romane und exotischen Reiseberichte (mindestens 60) nicht hinwegtäuschen; so äußert sich zumindest der freischaffende Journalist Josef Hoben, der sich mit Jacques in der jüngsten Vergangenheit eingehend beschäftigte. Hoben weiter: „Denn mit dem Erfolg des ‚Dr. Mabuse‘ begann der literarische Abstieg des kaufmännisch kalkulierenden Schriftstellers Jacques in die Niederungen des billigen Unterhaltungs- und Trivialromanes.“ „Brilliant aber hat er, der ‚Realist aus der Provinz‘, mit literarischen Porträts und Feuilletons, die er zu Dutzenden an die Redaktionen renommierter Tageszeitungen sandte. Über den Bodensee und seine Landschaft, die ihm zur Wahlheimat geworden ist, sind über hundert Stimmungsberichte erhalten.“<sup>3</sup>

Wer sich umfassend über Norbert Jacques ein Bild machen möchte, dem empfehle ich das über 500 Seiten starke Buch von Günter Scholdt, der als bester Jacques-Kenner gilt und über ihn dissertierte.<sup>4</sup>

### Der Mensch Norbert Jacques

Jacques war eine schillernde Persönlichkeit, die alle, die mit ihm zu tun hatten, in den Bann zog. Auch wer ihn nicht näher kannte, war beeindruckt von seiner Lebenskraft, von seiner exzessiven Lebensweise. Ob in der Großstadt Hamburg, in seinem Haus in Sigmarszell oder gar im idyllischen Gasthof „Bad Diezlings“ – seine Feste waren weithin bekannt und bildeten einen wichtigen Gesprächsstoff der dörflichen Begebenheiten.

Lassen wir eine Reihe von Stichworten Revue passieren und versuchen somit, sein Leben näher zu beleuchten: Geboren in Luxemburg – Sohn einer bürgerlichen Familie – Gymnasium – mittelmäßiger Schüler – notorische Schwäche im Fach Mathematik – platonisches (?) Verhältnis zur Frau seines Mathematikprofessors – Abgang von der Schule – Universität in Bonn – Redakteur bei der „Oberschlesischen Grenzzeitung“ in Beuthen – Kennenlernen der Schauspielerin Olga Hübner, die später seine erste Frau wird – Entlassung wegen Majestätsbeleidigung – nichtbestandene Probezeit bei der Berliner Redaktion der „Frankfurter Zeitung“ – Sommer 1904 erstmals am Bodensee (Bodman) – Erprobung der Trinkfestigkeit mit den dortigen Bauern – erste erfolgreiche Feuilletons – Zugang zu vielen „Bodenseeliteraten“ (Dichter und Maler) – 1905–1907 erster, niemals veröffentlichter Roman „Märzfahrt“ (Schülerroman) – Herbst 1906 nach Hamburg, dort Feuilletonist – 1907 Brasilienreise als Bordjournalist für die Bordzeitung „Atlantisches Tagblatt“ – Mai 1912: Scheidung von Olga Hübner – 480tägige „Hochzeitsreise“ (vom Juni 1912 bis Anfang 1914) mit seiner zweiten Frau Margerite Samuely; Stationen: Ceylon, Macao, Sumatra, Ozeanien, China, Tibet, Australien, Peru, Chile, Argentinien – weitere „Weltreisen“ in den folgenden Jahren – Begeisterung für das Luftschiff (Zeppelin) – als Kriegsfreiwilliger vom deutschen Heer abgelehnt – vergeblicher Versuch als „freiwilliger Spion“ angenommen zu werden – mit gefälschten Papieren an die verschiedenen Fronten des Ersten Weltkrieges – Kriegsberichterstatte – leidet unter der Niederlage Deutschlands – seit Juli 1918 Züchter und Pflanze (Himbeeren, Erdbeeren, Kürbisse) auf dem Gaisberg bei Kreuzlingen (CH) – Schwarzhandel im Konstanzer Raum floriert und bewegt Jacques – 1919 Übersiedlung nach Konstanz – 1919/20 Kauf eines Hofes (Adelinhof – benannt nach seiner Tochter) in Thumen, Gemeinde Sigmarszell an der bayerisch-österreichischen Grenze – Jacques wird regelmäßiger Gast im Gasthaus „Bad Diezlings“ – durchzechte Nächte – schreibt im genannten Gasthaus „in zwanzig Tagen“ den weltberühmten Roman „Dr. Mabuse, der Spieler“, der im ersten Jahr hunderttausendmal verkauft wird – Übersetzung des Erfolgsromanes in elf Sprachen – 1922 Verfilmung (Stummfilm in zwei Teilen) durch Fritz Lang – gründete 1925 zusammen mit seinem Schwager Karl Einhart die Künstlervereinigung „Der Kreis“ – 1933 massive Presseangriffe gegen Jacques, drei Hausdurchsuchungen durch die SA, Bespitzelung durch seinen Knecht; HJ wirft die Scheiben des Adelinhofes ein und beschimpft Aurikula und Adeline, Jacques'

Töchter, mit rassistischen Parolen – Anfang 1939 Ausreise seiner jüdischen Gattin Margerite Samuely in die USA – Verhaftung Jacques' am 11. November 1940 durch die Berliner Gestapo mit anschließendem 20tägigem Arrest im Lindauer Gefängnis – 1940 Scheidung von seiner jüdischen Gattin – heiratet unmittelbar danach Maria Jäger aus Bregenz – läßt sich bei der „Eingliederung“ Luxemburgs ins Deutsche Reich vor den „nationalsozialistischen Karren spannen“ – Jacques wird am 5. Juni 1945 wegen seiner oft oppositionellen Haltung zum Bürgermeister von Schlachters gewählt – daraufhin böswillige Denunziationen und zweimalige Verhaftung durch die französische Militärpolizei – fünf Monate lang im Lager Reutin bei Lindau – kommt als Untersuchungsgefangener nach Luxemburg – wird nach viermonatiger Haft, dabei immer wieder als „Landesverräter“ beschimpft, ohne offizielle Anklageerhebung des Landes verwiesen – lebt bis zu seinem Lebensende auf dem Adelinenhof in Thumen – schreibt Feuilletons und „Dreißig-Pfennig-Romane“ – zwei Jahre später, vor seinem Tod, unternimmt er als 72jähriger seine letzte Brasilienreise – Jacques stirbt „mit Würde und Lust“<sup>6</sup> auf einem Koblenzer Weinfest.<sup>6</sup>



Titelbild der dtv-Taschenbuchausgabe (Dr. Mabuse, der Spieler) von 1979

Hilfe der von ihm geliebten Frau, die Mabuse entführt und sich gefügig gemacht hatte, gelingt es in letzter Minute, Wenk zu retten und Mabuse zu vernichten.“<sup>7</sup>

### Der Roman „Dr. Mabuse, der Spieler“ (Inhalt)

„Der Nervenarzt Dr. Mabuse, ein machtbesessener, skrupelloser Verbrecher, der seine hypnotischen Fähigkeiten dazu mißbraucht, in immer neuen Verkleidungen in den Münchner Spielalons der jungen Weimarer Republik den Willen seiner Opfer zu lähmen und auf diese Weise ungeheure Summen zu gewinnen, der vor Morden nicht zurückschreckt und zur Vermehrung seiner Gelder eine perfekte Schmutzorgelorganisation aufgebaut hat, findet seinen Gegner: den Staatsanwalt von Wenk. In einem Kampf, der schließlich auf Leben und Tod geht, versucht Wenk, Mabuse das Handwerk zu legen, muß jedoch zunächst immer neue Niederlagen hinnehmen; nur mit

### Die Idee zur Romanfigur „Mabuse“



Auf der Fahrt von Lindau nach Konstanz „sah“ Jacques den Bösewicht Mabuse.

Norbert Jacques schreibt dazu in seiner 1950 erschienenen Autobiographie<sup>8</sup>: „Damals gab ich das in einem Konstanzer Verlag erscheinende Bodenseebuch heraus und mußte deshalb öfter nach Konstanz. Auf einer dieser Fahrten sah ich auf dem Dampfer dicht an der Reling einen Mann sitzen mit der unverkennlichen Gebärde, sich von der Umwelt hochmütig abzusondern. Er wäre elegant gekleidet zu nennen gewesen, wenn es darauf angekommen wäre. Ebenso bedeutungslos war es, ob er fünfzig oder sechzig Jahre alt war. Die kantige Quadratur der Stirn und der dunkel und übermännlich behaarten Augenggend schien die Fähigkeit zu einem Willen zu bedeuten, dem Gott so wurst war wie der Teufel, der also auf das Dunkle wie auf das Helle zielen konnte. Wie im Gegensatz dazu war die untere Gesichtshälfte ruhiger gebildet. Auch sie war sehr männlich, doch edel zu nennen, sodaß zwischen Mund-Kinn und Augen-Stirn eine Gegensätzlichkeit bestand, als ob die auf dem fremden Gesicht verweilenden Augen zu gleicher Zeit in zwei verschiedenen seelischen Klimas sich aufhielten, zwischen denen wie ein neutraler Block die Nase stand. Daß der Fremde inmitten der bunten Unruhe der Schiffsgesellschaft immer weiter so gut wie reglos auf seinem Platz verharrte, begann meiner Neugier etwas von Unruhe beizumischen, die bald in eine erregte Spannung übergang. Ich wollte nachspüren . . . und es war natürlich, daß ich in einer Zeit, die sich von so ver-

schiedenpoligen Kräften speiste, versuchte, die Erscheinung dieser Zeit anzugleichen, sie ihr einzuordnen. Es waren nicht Kopf und Züge eines geistigen Mannes, aber die Eigenkraft ihres Wesens war so eindringlich, daß sie eine geistige Wirkung auf den Beschauer hervorbrachten, so, als ob dieser Fremde in einer besonderen Potenz mit der Zeit zusammengehörte. (...)

War dieser Fremde, der inmitten der quecksilbrigen Schiffsgesellschaft in seiner abgrundartigen Vereinsamung versteinerte und die Züge des Gesichtes zu einem Ausdruck der Mißachtung und Abweisung hatte einfrieren lassen . . . , war er ein Held oder ein Verbrecher? War er fähig, aus dem Dreck und Feuer herauszuführen, in welches die schlechten Elemente die Zeit abstürzen zu lassen trachteten, oder war er gekommen, um die Welt bis auf den Grundsatz in das Böse hineinzustoßen? (...) Um diesen fremden Männerkopf entstand auf der dreieinhalbstündigen Fahrt von Lindau nach Konstanz der Roman des Dr. Mabuse.“

(Fortsetzung folgt!)

**Wichtig: Im zweiten Teil erhalten Sie die Antworten auf folgende Fragen:**

- Was haben Jacques und sein Roman ganz konkret mit „Diezlings“ zu tun?
- Wie sieht Norbert Jacques die Hörbranzers Burschen und Mädchen?
- Wie beschreibt er die Landschaft?
- Wie entstand der Name „Dr. Mabuse“?
- Welche „Mabuse-Filme“ gibt es?
- Welche Erinnerungen hat z. B. der Hörbranzers Hubert Grabherr an Norbert Jacques?
- Was hat der Maler Rudolf Wacker mit Norbert Jacques zu tun?

**Achtung: Wer Norbert Jacques noch persönlich gekannt oder etwas über ihn erfahren hat, möge sich bitte baldmöglichst bei mir melden (Tel. 27 60). Kleine Episoden können im zweiten Teil gerne noch veröffentlicht werden!**

<sup>1</sup>Günter Scholdt (Hrsg.): Norbert Jacques/Fritz Lang: Dr. Mabuse, der Spieler. Roman, Film, Dokumente, 1987, Verlag Werner J. Röhrig, St. Ingbert, 200 Seiten, S 129

<sup>2</sup>wie Anmerkung 1, S. 129

<sup>3</sup>Josef Hoben: Norbert Jacques. Der Erfinder des Dr. Mabuse. In: Bodensee-Hefte 1993, Heft 7/8, S. 24–29

<sup>4</sup>Günter Scholdt: Der Fall Norbert Jacques. Über Rang und Niedergang eines Erzählers (1880–1954). Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, herausgegeben von Ulrich Müller, Franz Hundsnurscher und Cornelius Sommer. Akademischer Verlag Hans-Dieter Heinz, Stuttgart, 1976

<sup>5</sup>Josef Hoben: Norbert Jacques – Der Erfinder des Dr. Mabuse. In: Allmende Nr. 40/41, Jg. 1994, Edition Isele, S. 125–143, S. 124

<sup>6</sup>Jacques' Lebensdaten stammen aus den in den Anmerkungen 1–5 genannten Schriften von Holden und Scholdt

<sup>7</sup>Norbert Jacques: Dr. Mabuse, der Spieler. Roman, dtv (Deutscher Taschenbuch-Verlag), München, 1979, Vorwort

<sup>8</sup>Norbert Jacques: Mit Lust gelebt. Roman meines Lebens. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, 1950

**NEUES BUCH: „GRÜSSE AUS DEM LEIBLACHTAL“**

Alte Bilder und Fotografien wecken in uns Erinnerungen und sorgen für Gesprächsstoff, zeigen sie uns doch Aktivitäten und die Veränderungen in einer Gemeinde. Ausstellungen alter Ansichten stoßen in der Bevölkerung auf reges Interesse, und nun besitzt das Leiblachtal auch ein Buch, in dem Land und Leute unserer Region auf rund 80 alten Ansichtskarten aus der Zeit von 1890 bis 1939 in Bild und Text vorgestellt werden.

Willi Rupp, Hauptschullehrer und Gemeindearchivar sowie seit vielen Jahren leidenschaftlicher Sammler alter Postkarten, präsentiert hier einen Ausschnitt aus der Leiblachtaler Geschichte, an die sich manche von uns noch selbst erinnern können und gerade das macht dieses Buch interessant.

Schon bei der Buchpräsentation im Gasthof „Bad Diezlings“ in Hörbranz am Freitag, den 18. November 1994 hörte man viel Lob und Anerkennung für dieses gelungene Werk. Als Herausgeber begrüßte Gottfried Spieler, Geschäftsführer des Verlages J. N. Teutsch, die Gäste und Freunde des Autors. LAbg. Gottfried Schröckenfuchs war ebenso gekommen wie die Bürgermeister bzw. Vizebürgermeister der Leiblachtalgemeinden zusammen mit etlichen Gemeindeforamdataren. Neben den Sponsoren, stellvertretend seien hier die Raiffeisenbanken Hörbranz und Lochau erwähnt, sah man auch viele fachkundige Historiker. Der Saal im Diezlings war bis auf den letzten Platz gefüllt!

Mag. Meinrad Pichler, selbst ein gebürtiger Hörbranzers und heute Direktor des Gymnasiums Gallusstraße, stellte Buch und Autor vor: „Die Grüße aus dem Leiblachtal zeigen zwar eine Welt von gestern, wer aber nicht nur verklärend nostalgisch, sondern diese kleine Bilderwelt des Leiblachtales mit offenen Augen sieht, wird spüren, wie sie in unseren Köpfen und Herzen doch noch lebendig ist. Die Texte sind keine bloßen Bildbeschreibungen, sie sind spannend erzählt, unterhaltsam und zudem sehr informativ. Ihnen liegt ein umfangreiches Wissen zugrunde, und nur wer sich selbst mit lokaler Geschichte beschäftigt, kann errahnen, wieviel Recherchenarbeit diesem Band von Willi Rupp zugrundeliegt. Eine Arbeit, die man nicht sieht, aber überall spürt. Wo andere historische Denkmäler demoliert haben und immer noch demolieren, hat Willi Rupp in unermüdlicher Arbeit wenigstens die Bilder der Vergangenheit vor Verlust und Zerstörung für die Nachwelt gerettet. Für die Mühe, daß er es geschrieben hat und zu der Art, wie er es geschrieben hat, ist dem Autor herzlich zu gratulieren“, soweit ein Auszug aus der Rede von Direktor Meinrad Pichler.

Willi Rupp präsentierte und kommentierte dann selbst in einer Dia-Show eine treffende Auswahl an Abbildungen aus seinem Buch. Musikalisch umrahmt wurde diese gelungene Buchpräsentation vom Männergesangsverein „Liederkranz“ Hörbranz, der auch in einer kleinen Besetzung ausgezeichnet zu gefallen wußte. Erhältlich sind die „Grüße aus dem Leiblachtal“ im Gemeindeamt sowie im Buchhandel um 295 Schilling. Vielleicht für viele auch ein passendes Geschenk?

M. Schallert



Der Saal des „Bad Diezlings“ konnte die vielen interessierten Zuhörer kaum fassen.



Der Männergesangsverein „Liederkrantz“ sorgte gekonnt für die musikalische Umrahmung.

### DER MAIHOF WURDE ABGEBROCHEN

Ein Stück Alt-Hörbranz, ein Stück Identität fiel der Spitzhacke zum Opfer

Von Willi Rupp

Am 14. November 1994 begannen die Abbrucharbeiten am „Maihof“ in Unterhochsteg. Das jahrelange Ringen um das historische Gebäude war letzten Endes vergebens. Es wurde bereits viel über den Maihof geschrieben und diskutiert. So will ich mich in den folgenden Ausführungen recht kurz halten. Wollte man alle Fakten nennen – von allem Hin und Her berichten, könnte man ein ganzes Hörbranz-Aktiv damit füllen. Damit aber nichts verlorengeht oder in Vergessenheit gerät, sind alle Details an geeigneter Stelle festgehalten und deponiert, sodaß sich spätere Generationen ein gutes Bild machen können. Es könnte ja sein, daß in zehn oder zwanzig Jahren plötzlich einem Baudenkmal nachgeweiht wird, das 1994 abgebrochen wurde. Und dann wollen alle – bereits damals – für eine Rettung gewesen sein!

In einer Umfrage hatten sich weite Kreise der Bevölkerung für eine Rettung des zweihundertjährigen Gebäudes ausgesprochen. Daneben bekundeten Historiker, Architekten, Künstler und andere Personen des öffentlichen Lebens die Notwendigkeit einer Rettung. Auch der Besitzer sprach sich immer wieder für



Von links nach rechts: Gottfried Spieler, Bernhard Wilfing (beide J. N. Teutsch), Monika Peter, Willi Rupp (Autor), Direktor Meinrad Pichler, LAbg. Gottfried Schröckenfuchs.



eine Unterschutzstellung des Hauses aus. Warum erfolgte nun aber doch der Abbruch?

Eigentümer DDr. Kinz beruft sich auf eine Feststellung des Bundesdenkmalamtes in Wien, das Haus sei im jetzigen Zustand nicht mehr restaurierfähig gewesen. Interessant ist in diesem Zusammenhang das Gutachten des Denkmalamtes vom Mai 1993, in dem die Unterschutzstellung angekündigt wurde und DDr. Kinz versicherte, dagegen keinen Einspruch zu erheben. Auch bei einem nochmaligen Lokalaugenschein am 27. September 1994, bei dem sich neben Vertretern des Bundesdenkmalamtes auch die Besitzer sowie Vertreter der Gemeinde Hörbranz vor Ort einfanden, gab es keine Erkenntnis, daß der Edelsitz abbruchwürdig sei. So ist auch Denkmalschützer Hofrat Dr. Gerard Kaltenhauser auf die Zentrale in Wien „sauer“: „Ich bin von Wien zutiefst enttäuscht! Für mich kommt die Entscheidung überraschend. Dr. Bacher hätte beim Lokalaugenschein seine Entscheidung bekanntgeben müssen. Mir tut es um den Maihof leid.“ Dr. Kaltenhauser intervenierte nochmals in Wien, stellte jedoch fest, daß „es auch andere Kontakte von Vorarlberg nach Wien gegeben hat“. Auch Bürgermeister Helmut Reichart bedauerte den Abbruch: „Meine Anstrengungen in den vergangenen Jahren waren also vergeblich. Eine letzte Möglichkeit, den Maihof im Tauschwege zu erwerben, fand in der letzten Gemeindevertretungssitzung keine Mehrheit. Ich kann mir vorstellen, daß der heutige Abbruch von späteren Generationen einmal bedauert wird.“

## IM LEBENSKREIS

### GEBURTEN

<i>Philipp Adami, St. Martinsweg 4</i>	8. 9. 1994
<i>Marco Fetz, Fronhoferstraße 6</i>	19. 9. 1994
<i>Magdalena Fehr, Rosenweg 2</i>	19. 9. 1994
<i>Yannik Willburger, Reutemannweg 1</i>	22. 9. 1994
<i>Daniel Thaler, Unterhochstegstraße 15</i>	28. 9. 1994
<i>Raphael Ferrari, Weidachweg 3</i>	3. 10. 1994
<i>Jasmin Pogatschneg, Richard-Sannwald-Platz 6</i>	11. 10. 1994
<i>Niclas Helmut Baldauf, Lindauer Straße 100</i>	18. 10. 1994
<i>Mike Malang, Hochstegstraße 23</i>	28. 10. 1994
<i>Katerina Angelevska, Am Berg 16</i>	29. 10. 1994
<i>Anthea Silvana Ruziye Zangerl, Backenreuterstraße 51</i>	4. 11. 1994
<i>Vivienne Knill, Schwabenweg 5</i>	9. 11. 1994
<i>Selina Mitgutsch, Leiblachstraße 17</i>	12. 11. 1994
<i>Claudia Roth, Unterhochstegstraße 33</i>	16. 11. 1994

## EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Bernhard Maria Sigg, Hörbranz mit Roswitha Maria Siebmacher, Hörbranz	23. 9. 1994
Gerhard Erich Maul, Lustenau mit Christine Jochum, Hörbranz	30. 9. 1994
Heinz Georg Ullmann, Hörbranz mit Dagmar Astrid Maria Bautz, Hörbranz	20. 10. 1994
Markus Egon Schupp, Hörbranz mit Annemarie Steurer, Krumbach	20. 10. 1994
Werner Schön, Hörbranz mit Nicole Christiane Madlener, Hard	21. 10. 1994
Josef Herbert Heinz Schnell, Wasserburg mit Liane Elisabeth Anni Gubitz, Lindau	27. 10. 1994
Gerhard Dieter Zuschlag, Hörbranz mit Romana Renate Runda, Hörbranz	28. 10. 1994
Reiner Jelinek, Hörbranz mit Herta Steiner, St. Johann am Tauern	18. 11. 1994
Anton Strini, Hörbranz mit Andrea Irene Hager, Hörbranz	24. 11. 1994
Josef Siebmacher, Hörbranz mit Karin Maria Sieber, Bregenz	7. 12. 1994
Herbert Anton Leite, Möggers mit Margarethe Mennel, Möggers	9. 12. 1994

## STERBEFÄLLE

Richard Ludwig Siebmacher, Schützenstraße 7, 65 Jahre	23. 9. 1994
Maria Angelika Sinz, Raiffeisenplatz 3, 90 Jahre	21. 10. 1994
Ulrich Leithe, Lindauer Straße 42, 88 Jahre	4. 11. 1994
Karl Kurzmann, Lochauer Straße 85, 76 Jahre	11. 11. 1994
Stjepan Tintor, Lindauer Straße 46, 63 Jahre	11. 11. 1994
Hedwig Tschol, Ziegelbachstraße 51, 89 Jahre	3. 12. 1994

## 80 JAHRE UND ÄLTER IM ERSTEN VIERTELJAHR 1995

Wilhelm Lenczewski, Leonhardsstraße 26	1. 1. 1905
Gebhard Köb, Heribrandstraße 14	2. 1. 1907
Josef Spannruft, Herrnmühlestraße 10	5. 1. 1908
Nikolai Bielow, Europadorf 14	5. 1. 1909
Martha Stelzner, Raiffeisenplatz 4	7. 1. 1912
Egon Anton Biller, Ziegelbachstraße 35	9. 1. 1915
Alma Edeltraud Rast, Heribrandstraße 15	11. 1. 1915
Gebhard Fessler, Rosenweg 8	11. 1. 1903
Karl Matthias Töscher, Heribrandstraße 14	17. 1. 1908
Josef Sohm, Heribrandstraße 14	17. 1. 1911
Adelina Hajek, Lindauer Straße 91	18. 1. 1914
Philomäna Ritsch, Erlachstraße 31	23. 1. 1914
Theresia Hajek, Grenzstraße 8	24. 1. 1907
Hermann Berkmann, Herrnmühlestraße 5	25. 1. 1914
Andreas Erhard, Lochauer Straße 107	26. 1. 1899
Lajos Jozsef Horvath, Europadorf 9	27. 1. 1903
Paula Flatz, Allgäustraße 105	27. 1. 1914
Paula Engelhart, Amerikaweg 31	3. 2. 1908
Paulina Forster, Richard-Sannwald-Platz 4	3. 2. 1909
Johann Hinderegger, Allgäustraße 153	3. 2. 1911
Angela Simma, Richard-Sannwald-Platz 3	6. 2. 1913
Josef Kübler, Lochauer Straße 107	6. 2. 1914
Otto Vogl, Lindauer Straße 110	7. 2. 1912
Ernst Martin Geißler, Josef-Matt-Straße 7	7. 2. 1915
Dr. Johann Andreas Sähly, Kirchweg 3	12. 2. 1909
Walter Pföss, Lochauer Straße 10	14. 2. 1907
Franz Josef Mangold, Heribrandstraße 14	16. 2. 1914
Emil Läber, Am Berg 1	17. 2. 1910
Klara Gorbach, Schützenstraße 10	26. 2. 1901
Kreszentia Loser, Heribrandstraße 14	26. 2. 1909
Charlotte Margarethe Lämmle, Lochauer Straße 12	27. 2. 1915
Gisela Chiste, Salvatorstraße 54	2. 3. 1908
Lukas Georg Kleiner, Lindauer Straße 38	15. 3. 1911
Hermine Metzger, Raiffeisenplatz 6	20. 3. 1913
Josef Hofer, Heribrandstraße 14	21. 3. 1906
Maria Schuh, Römerstraße 25	22. 3. 1912
Gertrud Vogl, Lindauer Straße 110	24. 3. 1914

## ZWEI 90. GEBURTSTAGE



Am 11. Oktober 1994 feierte Frau Maria Sinz, geb. Hämmerle, Raiffeisenplatz 3, ihren 90. Geburtstag. Da wegen ihrer Gesundheit kein Ständchen des Musikvereines stattfinden konnte, gratulierte Vizebürgermeister Ewald Matt im Namen der Gemeinde Hörbranz mit einem Geschenkskorb im Rahmen einer Familienfeier, worüber sie sich sehr freute. Unerwartet, zehn Tage später, ist Frau Sinz jedoch verstorben.



Am 27. November 1994 konnte Pater Benedict Blum im Salvator Kloster bei ausgezeichneter geistiger und noch guter körperlicher Verfassung seinen 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist vor zwei Jahren nach Beendigung seiner aktiven Tätigkeit in der Seelsorge aus Rumänien gekommen, um seinen Lebensabend hier zu verbringen. Bürgermeister Helmut Reichart überbrachte ihm die Glückwünsche der Gemeinde.

## 25 JAHRE AUSFAHRT MIT ÄLTEREN MITBÜRGERN



Eine Initiative des damaligen Pfarrlaienrates

In Dankbarkeit und Freude schauen wir zurück auf 25 Jahre Ausfahrt mit unseren lieben älteren Mitbürgern. Heuer kamen alle Teilnehmer nach einer gemeinsamen Eucharistiefeier mit Pfarrer Roland Trentinaglia zum Mittagessen in die Kronengaststätten, zu dem die Gemeinde Hörbranz geladen hatte. Dabei richtete Pfarrer Trenti herzliche Gruß- und Dankesworte an die Senioren, an die Helfer und Mitwirkenden. Ebenfalls dankte der Organisator Alfred Schupp der Gemeinde, der Pfarre, dem Roten Kreuz und den vielen Autofahrern. Besonders dankte er Reinelde Moosmann für die jahrzehntelange Mitorganisation. Rückblickend auf 25 Jahre Ausfahrt stellte er fest, daß sich dabei 1700 ältere Mitbürger und 540 Fahrer beteiligt hatten. Nur dreimal war die Ausfahrt durch Regenwetter getrübt. Bei schönstem Herbstwetter ging dann die Fahrt über Dornbirn-Bödele-Schwarzenberg-Egg nach Lingenau, wo man sich im Gasthof Löwen bei Kaffee und Kuchen gemütlich unterhielt. Auch die schönsten Stunden gehen zu Ende. Während ein Teil der Autofahrer in Richtung Heimat startete, machten ande-



re noch einen Abstecher nach Sulzberg. Zum Abschied kamen immer wieder aus dankbarem Herzen und mit strahlendem Gesicht die Worte: „Geal, nägscht Johr fahrend mir wieder.“

Bei dieser Gelegenheit sei Herrn Alfred Schupp, der von Anfang an diese Ausfahrten mustergültig organisiert hatte, der herzlichste Dank ausgesprochen.

## DIES UND DAS

### AUSLANDSHILFE DER PFARRE HÖRBRANZ

Nachdem es in unserer Pfarrgemeinde immer noch Menschen gibt, die sich (trotz negativer Stimmen) für Sozialprojekte im Ausland engagieren, möchte ich wieder einmal über „unser“ Altersheim in Saliste und über die Kroatienhilfe berichten.

Im Mai dieses Jahres renovierten Mitglieder des Kameradschaftsbundes – es waren auch Hörbranzler beteiligt – die Totenkammer im Altersheim Saliste.

Herr Dr. Popa, der neue ärztliche Leiter des Heimes, hat sich schriftlich bei uns für alles recht herzlich bedankt und findet das Engagement der hiesigen Bevölkerung großartig. Er bittet aber auch, Saliste nicht ganz zu vergessen.

Vor wenigen Wochen war Ing. Gerold Lang aus Bregenz (er hat im Altersheim mit einigen Helfern die elektrischen Anlagen erneuert) auf vorher nicht ange-

meldeten Kurzbesuch in Saliste. Er konnte zu unserer Freude feststellen, daß alles, was die Hörbranzler mit ihren verschiedenen Helfern im Altersheim erneuert haben, in gutem Zustand ist und auch entsprechend gepflegt wird.



Im Juni dieses Jahres konnten wir den vierten Hilfstransport für die kroatische Stadt Sibenik verabschieden. Um dies zu ermöglichen, haben etliche Hörbranzler/innen unzählige Stunden für diese Aktion gearbeitet. Dieser Transport erreichte – wie die anderen drei zuvor – unbeschadet den Bestimmungsort. Bei einem Besuch der zuständigen Caritaszentrale in Sibenik konnten wir uns davon selbst überzeugen, daß die Hilfsgüter ordnungsgemäß verwendet werden und wirklich Bedürftigen zugute kommen.

In dieser Stadt sind nun neben Tausenden von Flüchtlingen auch kriegsbedingte Sozialfälle zu betreuen. Nur um für die letztgenannte Gruppe das Überleben zu ermöglichen, benötigt die Caritas in Sibenik wöchentlich 24 Tonnen Lebensmittel. Für uns ist so eine Dimension der Not kaum vorstellbar. Herr Direktor Mikelin und die Mitarbeiter der kroatischen Caritas haben sich ebenfalls recht herzlich für unsere Hilfe bedankt und wünschen uns allen gesegnete Festtage und viel Glück für das kommende Jahr.

Auch ich als Euer Pfarrer sage Euch allen ein herzliches „Vergelt's Gott“ und bitte Euch, Saliste und Kroatien nicht zu vergessen.

Pfarrer Roland Trentinaglia

## DRINGENDER HILFERUF VON SR. ANGELA FLATZ



Am Martinstag 1994

Liebe Helfer und Freunde des Missionswerkes!  
Liebe Bevölkerung von Hörbranz!

Wie oft sind heute meine Gedanken in die Heimat geschweift, war beim Festgottesdienst und auch in der Krone . . . Es ist schon so, je älter man wird, umso mehr zieht es einen in die Heimat!

Stelle mir vor, daß Ihr alle sehr beschäftigt seid, um den Bastelmarkt wieder sehr attraktiv zu machen. Euer Bazar hat ja einen guten Ruf, wie auch Euer Fleiß und Eure Ausdauer.

Von ganzem Herzen bitte ich Euch und alle Hörbranzler, uns wieder helfen zu wollen, da es uns ganz schlecht geht. Eine Stelle, die uns jahrelang geholfen hat, hat ihre Hilfe mit einem Schlag eingestellt.

Wir selber sind zu schwach, um auf eigenen Füßen zu stehen und sind auf die Hilfe der Heimat angewiesen. Die Armut nimmt eher zu als ab. Durch das Neoliberalen Wirtschaftssystem werden die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher. Trotzdem hoffe ich, daß wir auch weiterhin gerade für diese Ärmsten das sein können und ihnen dadurch die Gewißheit geben, daß, wenn sie auch von den „Landesvätern“ nur als Wähler ausgenützt, dann aber vergessen werden, unser Vater im Himmel für sie sorgt, daß die Kirche mit ihnen leidet und mit ihnen geht. Bitte, laßt uns jetzt nicht im Stich!

Mit vielen lieben Grüßen und mit den allerbesten Wünschen an jeden einzelnen der Pfarrgemeinde verbleibe ich in großer Dankbarkeit für alle bisher erhaltene Hilfe

Eure Sr. Angela

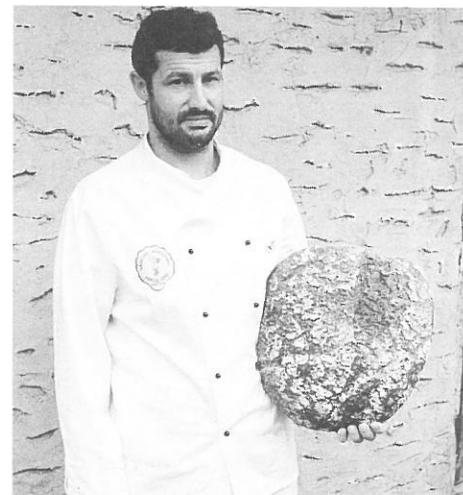
PS: Einzahlungsscheine für eine persönliche Hilfe liegen bei der Raiba Hörbranz auf!

## HAUPTPREIS IM GEWINNSPIEL DER S-BAUSPARKASSE GING NACH HÖRBRANZ

Einer der zwei Hauptpreise im Gewinnspiel der Bausparkasse der Sparkassen unter dem Slogan „Ich-Du-Er-Sie-Es im ersten Babyhotel“ ging nach Vorarlberg. Gewinnerin wurde Frau Michaela Wiedemann aus Hörbranz, die im Rahmen einer kleinen Feier in der Sparkasse Lochau diesen Hauptpreis im Werte von S 15.000,- entgegennehmen konnte. Zu diesem Urlaubsaufenthalt in Öster-



reichs erstem „Baby- und Kinderhotel“ gratulierte Norbert Reichart (rechts im Bild) von der Sparkasse Lochau dem Gewinnerpaar Walter Hellein und Frau Michaela Wiedemann.



## BÄCKEREI GUNZ MIT GOLDMEDAILLE AUSGEZEICHNET

Alljährlich findet in Wels der internationale Brotwettbewerb „Brot aus Europa“ des österreichischen Bäckerhandwerkes statt. Dabei konnten die daran teilnehmenden Bäcker aus Vorarlberg ausgezeichnet abschneiden. So brachte Bäcker- und Konditormeister Herbert Gunz aus Hörbranz neben weiteren Preisen eine Goldmedaille mit und lag damit europaweit an 26. Stelle. Wir gratulieren herzlichst dazu!

**GERHARD MANGOLD STELLT AUS**



Im Burgrestaurant Gebhardsberg findet noch bis 15. Jänner 1995 die Ausstellung:

**Aquarelle von Gerhard Mangold**

statt.

In dieser Werkschau zeigt der Hörbranzler Künstler seine neuesten Arbeiten. Ausgestellt sind Bregenzer Ansichten, Stilleben und Blumenmotive. Gerhard Mangold lädt die Hörbranzler Bevölkerung herzlich dazu ein; täglich von 10.00 bis 24.00 Uhr, Montag Ruhetag.

**EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN DER HAUPTSCHULE HÖRBRANZ**

Samstag, 7. Jänner  
Samstag, 11. Februar  
und Samstag, 11. März 1995  
jeweils um 18.00 Uhr.

**Schifahren im Bregenzerwald?**



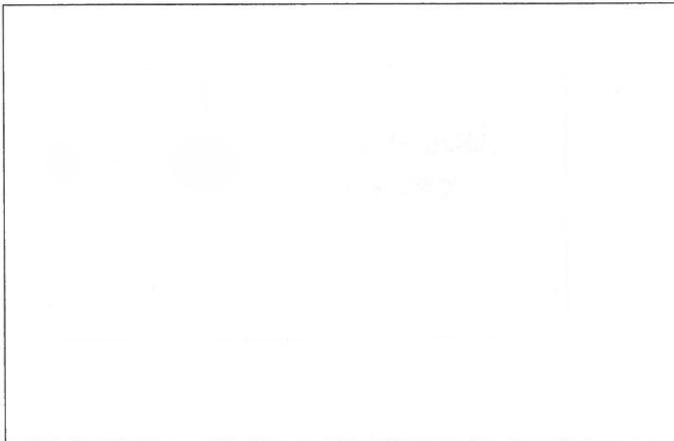
- Egg-Schetteregg
- Andelsbuch-Niedere
- Bergbahnen Mellau
- Diedamskopf
- Warth & Salober

**Schibus**  
**Leiblachtal**

Informationen: Beachten Sie bitte den  
beiliegenden Falter!

**Schibuskarten erhältst Du beim**  
**Modehaus Juch, Hörbranz**

**P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz**  
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:  
Gemeindeamt Hörbranz

Gesamtgestaltung:  
Bernhard Tschol

Auflage: 2300 Stück,  
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,  
Offsetdruck, Bregenz